

Impressionen zum LandesJugendCamp 2009



Bibelarbeit am Sportzelt
zum Camp-Motto:
„Hier bin ich Mensch“

Spannende Wettkämpfe
am Sportzelt



In diesem Heft:

- Neues aus den Turnierleitungen
- Geschichte der Saisonbeginngottesdienste

Inhalt

7.....	LandesJugendCamp 2009
15.....	Tischtennis-Saison
21.....	Fussball-Saison
25.....	Volleyball Saison
26.....	Neues vom CVJM
28.....	Geschichte der Saisonbeginngottesdienste

Impressum

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

Mitgegründet von Uwe Wehner

Redaktion:

Marc Stölting (V.i.S.d.P.)
Klaus Pomp
Franz Kuhnlein
Jürgen Jäger
Stefan Janetzki
Christian Ziganki
Hans-Dieter Mangold (Spuki-Entwurf)

Auflage: 550 Stück

Redaktionsschluß: 28.06.2009

Postadresse:

Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V.
- spuk Redaktion -
Goethestr. 26-30
10625 Berlin
Tel.: 030 - 3191259

Bankverbindung:

Ev. Dahrlehengenosenschaft
Kontonummer 170 313 BLZ 100 602 37

eMail: spuk@esbb.info

Internet: www.esbb.info

- **spuk** erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.
- Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.

Zu diesem Heft

ESBB-Vollversammlung verzögert sich

Technische Gründe haben den Vorstand bewogen die Vollversammlung in diesem Jahr zu verschieben. Der finanzielle Aufwand wäre zu groß gewesen, um die Versammlung noch ein zweites Mal einzuberufen. Auf jeden Fall wird sie noch vor den Sommerferien einberufen.

Der ESBB-Vorstand hofft auf das Verständnis der Mitglieder.

Das Landesjugendcamp in Wustermark

Die ESBB hat wieder ein Sportprogramm angeboten. Wie in den Jahren zuvor wurde auch in diesem Jahr das Angebot gut genutzt. Trotz windiger Böen konnte die ESBB mit Hilfe einer Jugendgruppe aus Potsdam ihr Zelt für das Schachturnier aufbauen. Wir waren froh, dass das Zelt am nächsten Morgen noch stand und Pfr. Olaf Seeger von der ESBB darunter seine Bibelarbeit abhalten konnte. Bei einer Außenveranstaltung ist es wichtig, dass das Wetter mitspielt, denn das ist der Garant für gute Stimmung. War es am Freitag noch lausig kalt, so schien rechtzeitig am Samstag und Sonntag die Sonne. Wustermark ist Geschichte – im nächsten Jahr geht es in die schlesische Oberlausitz, genauer nach Boxberg!

Die Saison ist fast gelaufen

Im Tischtennis ist die Saison beendet und der Meister gekürt, leider mit einem Missklang. Im Fußball steht der Meister fest obwohl die Spielserie noch nicht abgeschlossen ist. Zeit für die Turnierleitungen ein Resümee zu ziehen und vielleicht auch neue Ideen zu entwickeln. Besonders, wenn man die Kirchengemeinden Brandenburgs erreichen will, wie z.B. die Volleyball Turnierleitung, die in umliegenden Kirchenkreisen Turniere organisieren.

Einladungen für die neue Saison

Die Turnierleitungen laden Gemeindegruppen ein an der Saison 2009/2010 teilzunehmen. Die Aus-

schreibungen zeigen an, wo man sich anmelden kann und auch nähere Informationen erhält. Die Turnierleiter freuen sich auf jede Anmeldung und besonders, wenn neue Gruppen sich beteiligen.

Traditionsgemäß beginnen wir mit dem Saisonbeginngottesdienst, den in diesem Jahr die Fußball-Turnierleitung organisiert. Er findet in der Kirchengemeinde der Fußballmannschaft von Lichtenrade statt und wird gehalten vom Gemeindepfarrer Roland Wielo.

Das CVJM-Ostwerk lädt zu einem Sporttreffen ein

Der CVJM und die Perspektivfabrik laden Sportgruppen nach Mötzow ein. Es gibt Angebote im freien Gelände wie auch in der neu erbauten Mehrzweckhalle. Gemeindegrouppen aus der ESBB sind herzlich eingeladen.

Der Deutsche Wandertag

2012 findet der Deutsche Wandertag in unserer Region statt. Wir nutzen die Gelegenheit, die vielen Wandergruppen in unseren Kirchengemeinden anzusprechen. Da wir mit Albert Baur den ersten Sportpfarrer in der Geschichte der Evangelischen Kirche haben, der im Zentrum des Deutschen Wandertages 2012 lebte, sind wir natürlich daran interessiert, einen Wanderweg nach ihm zu benennen und diesen dann auch zu betreuen.

Die spuk-Redaktion wünscht allen Lesern und Inserenten erholsame Ferientage und die Muße Zeit zu haben sich auf sich selbst zu besinnen. Vielleicht hilft da auch ein Besuch der Kirche am Urlaubsort.



Was ist denn eigentlich ein Schatz?

Ist es ein millionenschwerer Lotogewinn? Sind es viele Goldstücke in einer Schatztruhe? Hat man einen Schatz, wenn man viele Autos oder Häuser besitzt? Schatz meint nach unserem Verständnis nicht nur etwas mit einem großen finanziellen Wert, sondern schließt dazu auch noch einen hohen Gefühlswert mit ein. Wenn also jemand zehn Mietshäuser hat und daraus viel Miete bekommt, heißt das noch lange nicht, dass er einen Schatz hat.

Zum Schatz gehört, dass er geliebt wird, dass man sein Herz daran hängt und dass man oft und gerne daran denkt. Ein Schatz hat also etwas mit dem Herzen zu tun.

Oft meinen wir, mit Geld alles kaufen zu können und unser Herz lacht vor (falscher) Freude:

Sex, aber keine Liebe
Medikamente,
aber keine Gesundheit
Häuser, aber keine Geborgenheit
Titel, aber keine Weisheit
Geld, aber keine Zufriedenheit

dein Herz hängt, das worauf du dich im Tiefsten verlässt, das ist dein Gott.

Jesus möchte uns die Gefahren des Lebens aufzeigen und zeigen, was passiert, wenn wir unser Herz an die falschen Dinge hängen.

Jesus holt uns aus diesem „Irrglauben“ heraus und schenkt uns dazu auch noch alles was er uns anbieten kann:

Ewiges Leben! Das Leben, das kein Ende hat. Darauf kann ich mich verlassen in alle Ewigkeit. Ich brauche dieses Geschenk nur anzunehmen, in dem ich mein Leben oder noch viel mehr - mein Herz - Jesus anvertraue.

**„Denn wo euer Schatz ist,
da wird auch
euer Herz sein“
(Lukas 12,34)**

Jesus, der diese Worte spricht, kennt unsere Situation und unsere Suche nach solchen „Herzensangelegenheiten“. Er weiß genau, wie oft wir im Leben an materiellen Gütern unser Herz hängen und am Ende doch mit leeren Händen da stehen. Er weiß genau, was in unserem Herzen passiert.

Da hat jemand viele Jahre seines Lebens Geld angesammelt und ein Wirtschaftsimperium aufgebaut und dann stürzen die Börsenkurse über Nacht in eine Wirtschaftskrise und das ganze Vermögen ist plötzlich weg. Enttäuschend. Ein Anderer hat sein ganzes Leben nur gearbeitet, um dann den verdienten Ruhestand genießen zu können und plötzlich rafft ihn eine Krankheit dahin und er kann seinen Verdienst nicht mehr einsetzen. Ernüchternd. Da hat jemand sein ganzes Leben auf eine Person oder eine Ideologie gesetzt und ist ihr „nachgefolgt“. Unerwartet ändern sich die Zeiten und alles zerbricht und fliegt auseinander. Entzweiend. Welcher Irrtum!

So gestalten wir unser Leben.

Die Frage des Lebens ist also: Wie kann mein Leben so gelingen, dass mir nicht alles zwischen den Fingern zerrinnt?

Jesus, der Sohn Gottes, hat in der Bibel darauf eine Antwort gegeben: Ihr sollt euch nicht Schätze anhäufen auf Erden, wo sie Motten, Rost und Diebstahl ausgesetzt sind!

Modern gesprochen: Ihr sollt keine Reichtümer zusammentragen, die von Inflation und Absturz bedroht sind, sondern ihr solltet krisensicher investieren: bei mir.

Jesus macht klar: Alles Wichtige im Leben kann man nicht kaufen, sondern bekommt man geschenkt. Liebe ist ein Geschenk, Freunde sind ein Geschenk, Gesundheit ist ein Geschenk, Weisheit ist ein Geschenk.

Natürlich brauche ich Geld zum Leben. Und natürlich muss ich auch verantwortlich mit dem Geld umgehen, d.h. eben auch für Notzeiten sparen. Ohne Geld kann ich in dieser Welt nicht leben. Aber die große Frage ist: Was bestimmt mein Herz? Das, woran du



*Thomas Maier,
Leiter des CVJM Ostwerk e.V.*

Aus der ESBB

Verspätete ESBB-Mitglieder-versammlung zum 13. Juli 2009

Manchmal wird man im Ehrenamt mit einer Situation konfrontiert, die sich an Formalien hochzieht und in Drohgebärden auf einmal die gesamte geleistete ehrenamtliche Arbeit über Jahrzehnte in Frage stellt. Da die Konfrontation von anwaltlicher Seite begleitet wurde, war es für den Vorstand der ESBB keine Angelegenheit, die mal so eben abgehakt werden konnte. Es bedeutete konsultierende Gespräche zu führen und eine aufgeschreckte Turnierleitung zu beruhigen und zu motivieren, ihre Arbeit weiter zu führen, damit die Sportgruppen sich weiter an einem Turnierbetrieb erfreuen können.

Es wurde an diesem Beispiel deutlich, dass ehrenamtliche Helfer sich gegenseitig das Leben und ihren Einsatz so erschweren können, dass die Lust am ehrenamtlichen Engagement darunter leidet, obwohl alle Beteiligten das gleiche wollen, Angebote zu geben für Jugendliche einer sinnvollen Freizeitgestaltung nachzugehen.

Es hat uns eine Menge Arbeit gekostet, hoffen wir, dass die gewonnenen Erkenntnisse alle reicher an Erfahrung gemacht haben.

Einige Anmerkungen zur Situation im Tischtennis

Als ehemaliger Vorsitzender der Tischtennis-Turnierleitung (TTL) macht mir die Entwicklung im Tischtennis Sorge. Hatte das Freizeitangebot in den Kirchengemeinden früher einen hohen Stellenwert, so verkommt es langsam zu einem Spielangebot, dass man neben Verein und Betriebssport eben auch noch mal so mitnimmt.

Die Spieler nutzen das Engagement ehrenamtlicher Helfer im Verein, Betriebssport und Kirchensport, um ihrem Hobby nachzugehen. Sie „tanzen“ auf allen Hochzeiten und sind Konsumenten der Angebote und im Verhältnis zu früher immer mehr ohne Engagement für die eigene Sache. Die Schar derer in der TTL, die sich um die Organisation kümmern wird immer kleiner. Die Mitglieder der TTL müssen sich dann noch beschimpfen lassen, wenn Mannschaften ihr eigenes Spielverhalten kreieren und gegen Regeln verstoßen. Ist es nicht eine Kapitulation vor uns selber, wenn die Mannschaften, wie in der Oberliga geschehen, keine Spiele mehr austragen und dafür manipulierte Spielergebnisse dem Staffelleiter zuschicken? Bedauerlich ist, dass dann der Staffelleiter, der Sanktionen aussprechen muss zur Durchsetzung der selbst gegebenen Spielordnung, verunglimpft wird und sich aus der ehrenamtlichen Arbeit zurückzieht.

Vor Jahren hatte ich angeregt ein System zu spielen, dass im Umland von Berlin in den unteren Klassen gespielt wird. Vier Spieler bilden eine Mannschaft. Zu Beginn werden zwei Doppel gespielt und dann spielt nach einer vorgegebenen Zahlenkombination jeder gegen jeden die Einzel bis zum 10. Gewinnpunkt. Bei diesem System wird der Spieltrieb gefördert, denn jeder Spieler hat seine drei Spiele bei einem Endergebnis von 10:0 (ein Doppel und zwei Einzel). Wird das Ergebnis knapper, spielt er vier- oder fünfmal. Da bei diesem System der Einsatz von Vereinsspielern keinen Sinn macht, würde man hier im Freizeitbereich bleiben.

Bedauerlich ist auch, dass sich Mannschaften zurückziehen, weil sie keine sechs Leute mehr für eine Mann-

schaft sammeln können. Hier bietet eine Mannschaft mit vier Spielern doch eine Alternative.

Ich kann nur dafür plädieren solch eine Liga parallel zu den Ligen mit sechs Spielern anzubieten. Leider wurde dieser Versuch vor Jahren torpediert, als sich fünf Gemeindemannschaften für dieses System gefunden hatten aber die unterste Klasse nicht genügend Mannschaften hatte, sodass man die Mannschaften wieder in die Sechserliga lockte.

Vielleicht überlegen sich die Gemeindemannschaften, die aus Spieler-mangel aufgeben wollen, ob sie nicht doch die Chance in der Viererliga suchen und so für einen parallelen Neuanfang sorgen. Ich möchte allen Mannschaften dazu Mut machen, auch wenn eine Qualifikation für ein Eichenkreuzturnier für Mannschaften nicht dabei herauspringt. Aber vielleicht kann man den Tischtennisfachwart im CVJM ja auch für ein solches System begeistern.

Im ESBB-Sport sind wir neue Wege gegangen, wie im Volleyball mit den Mixed-Turnieren und im Fußball nachgezogen mit den Kleinfeldturnieren, warum nicht auch im Tischtennis?

Klaus Pomp



**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**

Deutscher Wandertag

Der 112. Deutsche Wandertag findet vom 20. bis 25. Juni 2012 im Fläming statt mit zentralen Veranstaltungen in Belzig. Die Vorbereitungen für das Treffen mit Wanderfreunden aus allen Teilen Deutschlands und der Welt laufen auf vollen Touren. Es gibt vieles zu bedenken wenn die Durchführung des Wandertages ein Erfolg werden soll für die Region.

Der Deutsche Wandertag ist das Jahresfest der organisierten Wanderwelt. Bis zu 50.000 Wanderer werden erwartet und in der 100-jährigen Tradition sind einige Programmpunkte fester Bestandteil dieses Ereignisses wie: Eröffnungsfeier – geführte Wanderungen – Bühnenprogramm – Kulturprogramme in den Orten – Auszeichnung der Wandertags-Wettbewerbsgruppen – Fachtagungen – Feierstunde des Deutschen Wanderverbandes – Festumzug mit ca. 10.000 Teilnehmern – Schlusskundgebung des Deutschen Wandertages – u.v.a.m.

Die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg (ESBB) wird sich in diese Vorbereitung des Deutschen



Zeichnung der Burg Eisenhardt von Albert Baur 1855

Wandertages mit einbringen. Der erste Sportpfarrer der Evangelischen Kirche, Albert Baur, versah seinen Pfarrdienst in Belzig über 46 Jahre und war ein guter Wandersmann. Er erwanderte in jungen Jahren viele Teile Deutschlands und auch die Umgebung von Belzig. Er war zeichnerisch begabt und hatte sein Skizzenbuch auf den Wanderungen dabei. Diese Zeichnungen sind erhalten, sodass die ESBB dem Planungsstab des Deutschen Wandertages vorgeschlagen

hat, einen Wanderweg im ehrenden Gedenken nach ihm zu benennen. In einer Beschreibung kann dieser Weg mit seinen Zeichnungen illustriert werden, sodass der Wanderer auf der Strecke einen Einblick von der Schönheit der Natur erhält wie auch über die einzelnen Stationen etwas von der Geschichte erfährt. Auf der Route können die Kirchen einladen zur Besinnung, denn liegt es nicht nahe, das wandern heißt, sich auf den Weg machen und ein Christ ist doch auf der stetigen Wanderschaft. Und für diese Wander-

schaft braucht es Stellen, wieder neue Kräfte zu finden.

Wir wissen, dass es in den Berliner Kirchengemeinden Wandergruppen gibt. Ein Ziel dieser Wandergruppen ist der jährliche Sportschiffergottesdienst an der „Heilandskirche am Port“.

Es wäre überlegenswert, ob sich diese Gruppen nicht unter dem Dach der ESBB sammeln könnten. Gemeinsam wäre der Deutsche Wandertag 2012 im Fläming, vor der Haustür Berlins, ein Ziel, sich in das Programm einzuklinken. Die Pilgerbewegung ist wieder in das Bewusstsein gelangt und es wäre eine Möglichkeit, die Pilgerwege, die vielleicht den Fläming berühren, vorzustellen. Die geschichtliche und heutige Bedeutung von Pilgerwegen aufzuzeigen. Hierfür würden wir im „SPUK“ gerne einen Raum der Darstellung geben.

Kirchengemeindliche Wandergruppen können sich also ruhig an uns wenden per e-mail:

geschaeftsstelle@esbb.info,

an unsere Briefadresse oder Telefon zu den angegebenen Geschäftszeiten. Am 26.9. werden wir mit einem kleinen Stand an der Heilandskirche in Sacrow sein und können dort ins Gespräch kommen. Wir hoffen auf ihre Unterstützung und Mitarbeit.

Klaus Pomp



Offizielles Logo des 112. Deutschen Wandertags 2012

Albert Baur und Mendelssohn-Bartholdy

In Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde St. Marien in Belzig hat die Evangelische Sportarbeit Berlin – Brandenburg eine Stelltafel entwickelt, auf der das freundschaftliche Verhältnis Albert Baur's zu Felix Mendelssohn-Bartholdy dokumentiert ist. Die Stelltafel hat ihren Platz in der Kirche, die eine ‚offene Kirche‘ ist, gefunden. Der Besucher wird hier über den Schriftwechsel zwischen Baur und Mendelssohn-Bartholdy informiert und erfährt auch, dass beide Turner waren und in der Zeit, als das öffentliche Turnen verboten war, sie in der Wohnung der Eltern von Felix geturnt haben. Groß genug war das Haus der Eltern, fanden doch im großen Saal die Sonntagsmusiken statt.

Die Stelltafel war pünktlich zum Konzert in der St. Marien Kirche der



Albert Baur als Student

Reihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ fertig, in dem auch ein Werk von Mendelssohn-Bartholdy zur Aufführung kam.

Von dem ausverkauften Konzert, der Erlös kam dem Förderverein Stadtkirche St. Marien Belzig zugute, berichtete die Märkische Allgemeine Zeitung u.a.:

„In seinen Willkommensworten dankte Pfarrer Klaus-Gerhard Reichenheim den Musikern nicht nur für ihr Engagement. Er wies zugleich auf den Belziger Bezug zu dem Komponisten Felix Mendelssohn-Bartholdy hin, dessen Werke in diesem Jahr besonders im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Albert Baur, im 19. Jahrhundert Amtsvorgänger Reichenheims, war eng mit dem Komponisten befreundet. Eine kleine Ausstellung in der Kirche dokumentiert dies.“

Ergänzung zum Bericht im letzten spuk Seite 6 über Albert Baur:

Dr. Christian Homrichhausen bat uns um folgende Korrektur und Ergänzung, der wir gerne nachkommen:

Dr. Homrichhausen hat sein Examen im Februar 1977 gemacht. Die

Examensarbeit hat er früher eingereicht und ist weitaus umfangreicher gewesen als die Veröffentlichung seines Aufsatzes über Albert Baur, der im dritten Quartal 1979 in der Zeitschrift für Religion- und Geistesgeschichte

erschienen ist. Seine Arbeit über A. Baur ist also länger als die in unserem Artikel angegebenen 30 Jahre her.

Für das Missverständnis entschuldigt sich die spuk-Redaktion.

-ANZEIGE-

Kanzlei Stahl

Mietrecht. WEG-Recht Arbeitsrecht

Albrecht Stahl
Rechtsanwalt

Mommensenstr. 43
10629 Berlin

Tel.: (030) 327990-0
Fax: (030) 327990-20
E-mail: post@ra-stahl.de
Webseite: www.ra-stahl.de

LandesJugendCamp 2009 in Wustermark

Bibelarbeit

Hechelnd Samstagmorgen in Wustermark angekommen, sehe ich schon von fern die bunten, in fröhlicher Unordnung aufgebauten, Zelte des Landesjugendcamps. Eine nicht allzu scharfe Einlasskontrolle überwunden, suche ich erst einmal das Sportzelt, wo ich um 10 Uhr eine Bibelarbeit mit den Jugendlichen machen soll. Um 9.30 Uhr noch gährende Leere. Mich beschleicht eine Vorahnung, dass es auch um 10 noch so aussehen könnte und dass die Jugendlichen an einem so bunten Wochenende andere Interessen haben könnten, als einer Open-Air-Bibelarbeit zu lauschen. Das Thema des Landesjugendcamps „Hier bin ich Mensch.“ stammt von Goethe und heißt in einem flotten Vierzeiler etwas ausführlicher:

„Ich höre schon des Dorfs Getümmel, hier ist des Volkes wahrer Himmel, zufrieden jauchzet groß und klein: Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!“

Ich schaue noch einmal schnell ins Vorwort zum Programmheft. Da heißt es recht vollmundig: „Wenn man dieses Programm liest, stellt sich ein ganz sicheres Gefühl ein: Dieses

LandesJugendCamp wird bestimmt ein voller Erfolg!“ Na mal schauen, denke ich, ob das auch auf die Bibelarbeit zutrifft. Um 5 vor 10 ist dann auch ein Mädchen da...nein, sie will sich weder zum Tischtennisturnier noch zum Volleyball anmelden, sie will..... zur BIBELARBEIT!!! Aus Vetschau kommt sie – ein weiter Weg! Und plötzlich sind noch mehr da, aus Görlitz, aus Berlin-Steglitz und aus anderen Ecken unserer Landeskirche. Und schon sind wir mittendrin in der Bibelarbeit, und als ich frage, welche Rolle Gott im Leben meiner Zuhörer spielt und was uns als Menschen so attraktiv für Gott macht, dass er sogar seinen eigenen Sohn für uns sterben und auferstehen lässt, kommt eine rege Diskussion auf und ich staune, mit welcher überzeugenden Glaubentiefe die Jugendlichen Stellung beziehen. Ob ich da nicht doch meine Zuhörer unterschätzt habe? Nach 45 Minuten schauen wir auf die Uhr und sind überrascht – das hätte noch locker so weitergehen können, aber das Programm sieht auch noch anderes vor. Ich habe noch Zeit für einen Spaziergang zu anderen Zelten, staune über saubere Dixi-Klos, mache einen Abstecher ins „Oberlausitz-Stübl“, wo

es heißt: *Und die Bibel hat doch recht?! Warum das alte Buch heute noch glaubwürdig ist.* Alle Achtung! Die Vereinigung der Berlin-Brandenburgischen Landeskirche mit der Landeskirche der schlesischen Oberlausitz hat sich wohl schon deshalb gelohnt, weil Christen dazugekommen sind, die mit ihrer Frömmigkeit unsere manchmal recht behäbige und gesellschaftspolitische Orientierung aufmuntern und bereichern.

Und ich merke auch, als ich wieder zum Bahnhof trotzend das Eventgelände verlasse: Die Sportarbeit ist eine wichtige Verbindung zwischen Spielen und Beten, zwischen Spaß und Glauben. Dafür haben wir jahrzehntelang gearbeitet und manchmal auch gekämpft, dass sich diese Erkenntnis durchsetzt und bewährt. Werner Gumpel, wenn du das noch erlebt hättest, und Uwe Wehner, ich hoffe, dass man es dir aus der Ferne berichtet: Landesjugendarbeit und übergemeindlich organisierte Sportarbeit wachsen zusammen. Und längst ist man in diesem Sinne bei der Planung des nächsten Jugendcamps 2010 in Boxberg.

Pfr. Olaf Seeger

Gemeinde Pichelsdorf/Weinberg

Turnierberichte vom Camp

Jacob Gasse gewinnt das Landesjugendcamp - TT-Turnier

Auf Wunsch der Wustermarker Gastgeber organisierte die ESBB ein Tischtennis-Turnier im Jugendheim der Wustermarker Gemeinde. Hans Große und Klaus Hennig losten die Teilnehmer auf ein 16er-Feld und an zwei Platten konnte das Turnier beginnen. Jacob Gasse aus Görlitz setzte sich in der Hauptrunde souverän durch und konnte das Endspiel gegen den Sieger der Verliererseite, Björn Bodtner, für sich entscheiden. Im kleinen Finale gewann Max Scholz aus Cottbus gegen Michelle Schieber aus Vetschau. Vom Jugendheim ging es dann quer durch das Camp zum Sportzelt, wo unter Beifall der Zuschauer die Siegerehrung

vorgenommen wurde. Sie erhielten eine Siegermedaille. Der Dank galt den Organisatoren, die für einen reibungslosen Ablauf des Turniers sorgten.



Turnierleiter mit den Siegern im Tischtennis

Volleyballsieger kamen aus Frohnau

In diesem Jahr stand keine Beach – Volleyballanlage zur Verfügung. Boris Barby und Hannes Wernicke von der VTL bauten am Freitag die Volleyballanlage auf dem Rasen auf. Der Sturm in der Nacht riss das Netz um, sodass am Samstag noch eine Reparatur vorgenommen werden musste. Das Teilnehmerfeld wurde auf 16 Teams beschränkt. Die Meldezahl war höher und es gab einen Ausscheidungsmodus. Nachdem das Teilnehmerfeld komplett war spielte man im Doppel – k.o. – System den diesjährigen Campsieger aus. Die Frohnauer Jugendlichen sind sehr sportbegeistert und spielten in den letzten Jahren immer mit um die

vordersten Plätze. In diesem Jahr gelang ihnen im Endspiel gegen die Mannschaft aus Cottbus ein Sieg und damit der erste Platz. Im kleinen Finale konnte die zweite Mannschaft von Frohnau gewinnen. Durch die heftigen Windböen verwehte mancher Ball. Man nahm es gelassen, überwog doch die Freude am Sport und vielen gelungenen Ballwechseln. Mit einem Applaus bedankten sich die Spieler bei den Schiedsrichtern des Turniers, die sich manchmal nach einem schattigen Plätzchen sehnten. Im nächsten Jahr gibt es wieder ein Sandfeld und das gewohnte Beach-Volleyball-Turnier.

Stellvertretender Dank an alle Helfer des Camps

Die ESBB zeichnete einen Helfer stellvertretend für alle anderen Helfer mit einer Erinnerungsmedaille aus. Die Kontrolleure an den Einlasstoren hatten es nicht leicht mit uns.

Da mussten unsere Leute ohne Karte durch, weil sie den Aufbau der Sportanlage vollziehen mussten. Am Samstag kamen dann die Schiedsrichter für die einzelnen Turniere. Namentliche Meldung und Durchlass des Autos mit den Spielgeräten. Geht das so einfach, denn alle hatten ihre Anweisungen der Kontrolle. Mit Verständnis ging es denn auch alles gut. Kein leichter Job für die Kontrolleure und dennoch konnten sie es nicht verhindern, dass sich Diebe auf das Campgelände einschlichen und einen Raubzug mit einem Schaden von rund 6.500,- € durchzogen, wie in der MAZ auf der Titelseite zu lesen war. Erstmals in der Geschichte der Landesjugendcamps passierte solch ein Missgeschick. Bitter für die betroffenen Campbesucher.



Die Turnierleiter und Sieger im Volleyball



Drei der vielen Helfer beim LandesJugendCamp

Schachturnier im LandesJugendCamp 2009

Vom 12. – 14.6.2009 fand in Wustermark das LandesJugendCamp 2009 unter dem Motto „Hier bin ich Mensch“ statt. Die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB) hat zum zweiten Mal auch ein Schnellschach-Turnier am Samstag angeboten. Acht Teilnehmer meldeten sich für das Königliche Spiel an, um ihre spielerischen Fähigkeiten zu messen. Darunter

waren mehrere bekannte Teilnehmer vom Turnier im Vorjahr, aber auch neue Gesichter waren zu vermelden. Alle warteten gespannt auf den Start um 14.00 Uhr. Es wurde ein Rundenturnier Jeder gegen Jeden gespielt. Nach 7 Spielrunden und 3,5 Stunden standen die Placierungen fest. Allen Teilnehmern hat das Turnier großen Spaß gemacht, und einige freuen sich

schon auf das Turnier im nächsten Jahr in Boxberg in der Schlesischen Oberlausitz vom 4. – 6. Juni 2010.

Den 3. Platz gewann Martin Kruk aus Brieselang mit 5,0 Punkten. Den 2. Platz eroberte Alexei Kropman aus Berlin mit 6,5 Punkten. Herr Kropman zeigte in allen Runden sein großes Schachverständnis. Lediglich in der ersten Runde gab es ein Remis gegen

seinen Schachfreund Christian Wagner. Nach Absprache zwischen den beiden Freunden erhielt Christian Wagner aus Berlin, der ebenfalls 6,5 Punkte erzielte, die goldene Medaille. An alle Teilnehmer ein herzliches Dankeschön für den großen Einsatz. Herrn Wagner und Herrn Kropman wünschen wir viel Glück bei ihrer weiteren schachlichen Entwicklung; dass sie echte Sportsfreunde sind, haben sie bereits bewiesen.

Dr. Klaus-Jürgen Siewert



Der Turnierleiter und Sieger im Schach

Sechzehn Teams meldeten sich zum Fußball-Turnier, allen voran die Vorjahressieger aus Potsdam. Aber auch eine „Hauptamtlichen“ – Mannschaft schnürte die Fußballschuhe. Aber für beide Mannschaften reichte es nicht für das Finale. Die Torpiraten 1 aus Potsdam scheiterten an den „Kings aus Madlow“/Cottbus im Viertelfinale. Die „Mitarbeitermannschaft“ kam über die Vorrunde nicht hinaus.

Die Campgastgeber aus Wustermark siegten im Halbfinale gegen die Hippi Eierköpfe aus Frohnau und im zweiten Halbfinale behielten die Jungs aus Falkensee die Oberhand über die Kings aus Madlow, die dann das kleine Finale gegen die Hippi Eierköpfe verloren.

Spannung im Finale, als die Gastgeber auf Falkensee trafen. Nach Beendigung der regulären Spielzeit mit 0:0, musste der Sieger im Neunmeterschiessen ermittelt werden. Das Nervenflattern begann. Mal schoss der Schütze daneben, mal hielt der Torwart zur Freude seiner Mannschaftskameraden. Trotz der Anfeuerungsrufe der Zuschauer für Wustermark konnte die Mannschaft von Falkensee das Neunmeterschiessen und damit das Turnier gewinnen. Die Freude kehrte bei den Unterlegenen zurück, als der Meldewart der Berliner Fußball Kirchenliga, Jürgen Mentzel, die Medaillen verteilte. Lob auch von allen Spielern für die tadellose Schiedsrichterleistungen von Heiko Müller und Jürgen Mentzel, die das rund sechsstündige Turnier sicher zum Abschluss brachten.

Jürgen Mentzel

Falkensee gegen Wustermark lautete das Finale im Fußball



Ein spannendes Finale endete im Neunmeterschiessen



Die Turnierleiter und Sieger im Fussball

Sonniger Abschluss im Pfarrgarten

Die Abschlussveranstaltung wurde gestaltet von Gruppen aus der schlesischen Oberlausitz. Theaterspiel, Gesang und Tanz waren die Elemente, die den Gottesdienst flankierten. Die Ansprache hielt Landesjugendpfarrer Ekkehard Kirchner. Das Landesjugendcamp 2009 ist Geschichte und die Einladung erging an alle für das Landesjugendcamp 2010 in die schlesische Oberlausitz zu kommen, genauer in die Gemeinde Boxberg am Bärwalder See.

Boxberg – da steckt doch schon der Hinweis auf ein Sportprogramm drin. Die ESBB wird sich mit der

Eichenkreuz Sportarbeit schlesische Oberlausitz über das Sportprogramm abstimmen, denn es ist nicht unser Einflussbereich. Wir freuen uns auf

das Camp vom 4. bis 6. Juni 2010 und die Zusammenarbeit mit dem Eichenkreuzsport!



Werbung für das kommende LandesJugendCamp in Boxberg 2010

Mitgliederversammlung des Landessportbundes Berlin

Am 5. Juni fand im Rathaus Schöneberg die diesjährige Mitgliederversammlung des Landessportbundes Berlin e.V. statt. Die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB) war als Mitglied des Landessportbundes eingeladen ihr Stimmrecht auf der Versammlung wahrzunehmen. Der Vorstand der ESBB bestimmte Dr. Klaus-Jürgen Siewert als Delegierten.

Grußworte sprachen der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit und DOSB-Präsident Thomas Bach. Der Regierende Bürgermeister stimmte die Delegierten auf das wichtigste Sportereignis der Stadt, die Leichtathletik-Weltmeisterschaften im Olympiastadion ein. Dieses Ereignis muss ein Erfolg werden, wenn wir eine Chance auf die Olympischen Sommerspiele im Jahre 2024 haben wollen. Alle Berliner sind daher aufgerufen, diese Veranstaltung zu unterstützen. Am Ende seiner Rede bekräftigte er nochmals die Aussage, dass er sich auch in den kommenden Jahren dafür einsetzen wird, dass die Sportvereine in der Stadt die Sportstätten kostenfrei zur Verfügung gestellt bekommen.

Dr. Thomas Bach hob die große Bedeutung der Sportvereine für die Integration der ausländischen Mitbürger

in der Stadt hervor. In den nächsten Jahren wird es eine wichtige Aufgabe der Vereine sein, die Zusammenarbeit mit den Schulen weiter zu intensivieren, um durch Sport und gesunde Ernährung die Gesundheit aller Mitbürger zu erhalten bzw. zu verbessern. Auch für die ESBB könnten sich hier neue Herausforderungen stellen.

Bei den anstehenden Wahlen zum Präsidentenamt setzte sich der frühere Senator für Bildung, Jugend und Sport Klaus Böger gegen den bisherigen Vizepräsidenten Dietrich Gerber durch. Herr Böger bekräftigte nach der Wahl seine Absicht, den Sport in Berlin weiter voranbringen zu wollen. Der Sport muss öffentlich noch stärker

mit seinen Werten und Leistungen werben. Neben den Vizepräsidenten Wolf-Dieter Wolf und Gabriele Wrede wurden Jochen Zinner, Reinhard von Richthofen-Straatmann, Tobias Dollase, Marion Hornung, Uwe Hammer, Gudrun Doll-Teppe und Isko Steffan ins Präsidium gewählt.

DOSB-Präsident Thomas Bach würdigte die großen Verdienste von Peter Hanisch, der seit 2000 im Amt war und nicht mehr kandidierte. Die Delegierten wählten ihn einstimmig zum LSB-Ehrenpräsidenten und feierten ihn mit stehenden Ovationen.

Dr. Klaus-Jürgen Siewert

-ANZEIGE-



Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

Man muss von Zeit zu Zeit auf den Leitungshahn, Jederfallig ruft man bei Tschichholz an.

Dipl.-Ing. (FH) K.-H. TSCHICHHOLZ

Pestalozzistraße 104 - 10625 Berlin - Tel. + Fax 312 16 95

Veranstaltungen des Arbeitskreis Kirche und Sport

Leichtathletik-Weltmeisterschaft 15. bis 23. 8. 2009

Am 13. August 2009 findet anlässlich der Leichtathletik – Weltmeisterschaften ein Eröffnungsgottesdienst im Berliner Dom statt. Gehalten wird der Gottesdienst vom Bischof Dr. Huber und dem Weihbischof Peters aus Trier. Zur seelsorgerlicher Betreuung der Athleten stehen in den Zentren mehrere Geistliche aus aller Welt zur Verfügung.

Sportschiffer-Gottesdienst am 26. September 2009 um 14.30 Uhr

Unter dem Motto „Mit Christus am Steuerruder“ hält der Apostolische Nuntius in Deutschland, Erzbischof Dr. Jean-Claude Périsset, den Gottesdienst. Mitwirken wird auch der neue Superintendent aus Potsdam, Dr. Joachim Zehner. Die ESBB wird mit einem Informationsstand vertreten sein.

Ökumenischer Kirchentag 2010 in München

Die Kirchentagsleitung hat Kirche und Sport an einem Veranstaltungstag einen Schwerpunktbereich eingeräumt. Damit ist eine inhaltliche und organisatorische Einbindung sichergestellt.

Wir trauern um Dietrich Maes

Am 17. April 2009 ist Herr Maes überraschend im 74. Lebensjahr auf einer Auslandsreise in Rom verstorben. Herr Maes war Mitglied im Arbeitskreis Kirche und Sport. Der Landessportbund Berlin hatte sein ehemaliges Präsidialmitglied und späteres Ehrenmitglied in den Arbeitskreis Kirche und Sport entsandt. Dort konnte Herr Maes seine vielfältigen Erfahrungen aus Politik und Sport einbringen. Auch als gläubiger Christ hat Herr Maes immer wieder seine Überzeugung in vielen Diskussionen eingebracht. Wer ihn persönlich kannte, weiß, mit welchem Engagement und mit welcher Kraft er seine Meinung vertreten konnte. Gleichzeitig war er immer höflich und zuvorkommend.

Im Arbeitskreis hat er viele Jahre intensiv in der Vorbereitungsgruppe für den Sportschiffergottesdienst mit-

gearbeitet. Als ehemaliger Vorsitzender des Seglervereins SCO und des Berliner Seglerverbandes lag ihm die



Ausgestaltung des Sportschiffergottesdienst stets besonders am Herzen. Wie ich aus persönlichen Gesprächen weiß, hätte er es gerne gesehen, wenn der Sportschiffergottesdienst abwech-

selnd in der Heilandskirche am Port in Potsdam-Sacrow und am Großen Müggelsee hätte stattfinden können, um auch den Wassersportlern im Ostteil der Stadt diese Veranstaltung näher zu bringen. Leider war es bisher nicht möglich, diese Vision umzusetzen, sie bleibt aber für uns ein Vermächtnis.

Unser Mitgefühl gehört seiner Familie und insbesondere seiner Frau Elke Maes. Herr Maes ist viel zu früh und zu plötzlich verstorben. Die Mitglieder in der Vorbereitungsgruppe für den Sportschiffergottesdienst werden Herrn Maes stets in angenehmer Erinnerung behalten.

Dr. Klaus-Jürgen Siewert

Arbeitsgruppe Sportschiffergottesdienst



Glaubenskrieg auf dem Fußballplatz in der Prignitz?

„Giftattake auf den Rasen – Kriminalität Fußballplatz systematisch zerstört“ titelt die Märkische Allgemeine Zeitung. Was ist geschehen?

Der Fußballverein Kuckuck-Kickers 2000, auf Initiative von Pfarrerin Astrid Eichler im Jahr 2000 gegründet, nimmt eine besondere Stellung ein. Der Verein um Lothar Volkmann macht kein Hehl daraus, dass er ein christlich orientierter Fußballverein ist.

Schon bei der Gründung hatten sie einen ehrgeizigen Plan, und zwar im OT Kuckuck der Stadt Sadenbeck einen eigenen Fußballplatz zu bauen mit angeschlossenem Sportzentrum nebst Übernachtungsmöglichkeiten. Als gläubige Christen trugen sie ihr Anliegen vor Gott und fanden Menschen, die ihnen bei ihrem Vorhaben halfen: Einen Grundbesitzer, der für eine bezahlbare Pacht das Grundstück zur Verfügung stellte. Bauunternehmer, die Maschinen kostenlos bereit hielten und Facharbeiter, die ihr Wissen und ihre Arbeitskraft unentgeltlich einbrachten. Das Konzept stimmte und die Mitgliederzahl des Vereins wuchs.

Wenn die Menschen nicht in die Kirche kommen, muss ich zu den Menschen gehen, das war der Leitgedanke von Pfarrerin Eichler und das war auch

das Motto bei der Einweihungsfeier des neuen Fußballplatzes: „Hingehen wo die Menschen sind“. Am 7. Juli 2001 wurde der neue Platz mit einem Fußballspiel eingeweiht und einen Tag später war dann ein Open Air Gottesdienst.



Wie sie sich selbst sehen, haben sie dem ESBB-Vorstand damals erzählt: „Wir sind ein von Christen gegründeter Fußballverein mit einer Pastorin als Präsidentin. Wir sind angetreten, um über den Fußballsport junge Menschen Gottes Wort näher zu bringen, ihnen Perspektiven und Werte zu vermitteln und ihnen eine Geborgenheit zu bieten, die nur Jesus Christus geben kann.“

Die sportliche und vereinsmäßige Entwicklung der Kuckuck Kickers ist

eine rasante: 2000/01 2. Kreisklasse – 2001/02 1. Kreisklasse – 2002/03 Kreisliga – 2003/06 Landesklasse West – 2006/07 Landesklasse Nord und 2007/08 Verbandsliga. Daneben eine Jugendmannschaft. Das Areal mit zwei Fußballplätzen und dem Unterkunftsangebot wird von Jugendmannschaften namhafter Vereine wie Energie Cottbus, 1.FC Union etc. für Vorbereitungslehrgänge genutzt.

Und nun, nach acht Jahren dieser Angriff auf die Spielstätte der Kuckuck Kickers! Mit Pflanzenschutzmittel wurde der Rasen zerstört. Da, wo das satte Grün einer gepflegten Spielstätte leuchtete, gibt es nur noch vertrocknete Grashalme. Für Lothar Volkmann ist das Fass des Verstehens übergelaufen. Pöbeleien auf dem Fußballplatz und andere Attacken gegen ihn und seine Mitspieler hatten sich in der letzten Zeit gehäuft.

Die ESBB bedauert sehr, dass die Kuckuck Kickers und ihr Vorstand diese Anfeindungen erdulden müssen und hoffen, dass sie durch diese Aktionen nicht irre werden und die biblische Botschaft auch in dieser Zeit als frohe Botschaft empfinden.

K. Pomp

-ANZEIGE-

GLEITSICHT - BRILLENGLÄSER.
EINE EINZIGE BRILLE FÜR ALLES ZWISCHEN
HORIZONT UND NASENSPITZE

**Norbert
Gengelbach**
 Augenoptikermeister

☎ 781 54 69



Mit 40 geht es los:
 Das Auf und Ab
 von Lese- und Fernbrille,
 die Trennlinien
 in den Mehrstärken-Gläsern.
 Mit Gleitsicht-Gläsern
 bleibt Ihr Alter Ihr
 Geheimnis.

Hauptstr. 59
 10827 Berlin-Schöneberg



Markenqualität
von Carl Zeiss

Werner Gumpel ist tot

Drei Monate nach seinem 80. Geburtstag und wenige Wochen nach seinem Umzug von St. Peter-Ording nach Tating ist Werner Gumpel verstorben. Wir trauern um einen Menschen der als Leiter des Amtes für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche in Berlin viel für unsere Sportarbeit getan hat. Aus diesem Grund wollte die ESBB Werner Gumpel mit der goldenen Verdienstnadel auszeichnen. Ende des Jahres 2008 hatte ich Werner von der beabsichtigten Ehrung für ihn unterrichtet, die wir zum Jubiläumsgottesdienst in der Kapelle im Olympiastadion vornehmen wollten. Er schrieb mir am 12.12.2008:

„Lieber Klaus, das war vor einigen Tagen eine Überraschung, als ich zum Postkasten ging und auf einen großen Umschlag den Absender ‚Evang. Sportarbeit‘ gelesen habe. Die andere Post blieb erst einmal liegen, denn es war reizvoller, zunächst den ‚spuk‘ durchzublättern und Deinen Brief zu lesen. Besonders interessant ist die Tischtennis-Chronik und der Bericht über 40 Jahre TT-Gruppe Trinitatis.

Günter Mack und Bodo Stolpmann sind mir aus meiner Schöneberger Zeit noch sehr gut in Erinnerung und mit Hans Hallier vom CVJM habe ich 1959 ein Zeltlager in Aalen/Württemberg geleitet. Auch Pfarrer Kleiner ist mir noch sehr gut in Erinnerung.

Rund 50 Jahre zurückliegend, eine gewaltige Strecke, die Sportarbeit der Evang. Jugend kann stolz darauf sein. Ich darf bereits jetzt herzlich dazu gratulieren, mit vielen guten Wünschen für weitere, lange Jahre.

Herzlichen Dank auch ‚lieber Klaus, für Deinen Brief, für die Einladung und die beabsichtigte Ehrung, die mich sehr stolz macht. Leider habe ich Schwierigkeiten, diesen Termin wahrzunehmen. Aller Voraussicht nach ziehen wir in diesen Tagen in den Nachbarort, nach Tating. Auch wenn ich körperlich nicht mehr viel zum Umzug beitragen kann, ist es mit Sicherheit sinnvoll, dann anwesend zu sein. Bitte habt Verständnis für diese Entscheidung, die mir schwer gefallen ist.



Ich fühle mich aber auf jeden Fall sehr geehrt über die Einladung und die geplante Auszeichnung, die ich unter anderen Terminumständen mit Freuden in Empfang genommen hätte. Es ist schon richtig, dass die Evang. Sportarbeit ein erinnerungssträchtiger und wichtiger Teil meines Lebens ist. Auch von mir wurde eine Menge ‚Herzblut‘ investiert und ich bin noch heute dankbar für die Gemeinschaft mit allen Aktiven dieses Arbeitsbereiches. Ob es um das sportliche Treffen an der Platte ging oder um die oft temperamentvollen

Diskussionen am Sitzungstisch, es waren faire Begegnungen, nach denen wir uns immer die Hand reichen konnten.

Sei herzliche begrüßt und gib die Grüße bitte weiter an die Freunde, die sich an mich erinnern können Dein/ Euer Werner“

Diese Freude über die Verleihung der Verdienstnadel wollte er eigentlich persönlich bei der Ehrung vortragen, es hatte nicht sollen sein.

Für die Evangelische Sportarbeit sind seine besonderen Initiativen und Sportangebote in Erinnerung geblieben, als da waren die Zeltlagerfreizeiten in Plößberg und die Familien-Skifreizeiten, die Ausrichtung der YMCA – Europameisterschaften im Handball 1972, die Betreuung einer Sportgruppe in der JVA Schönstedtstr., die alljährlichen Schwimmfeste oder die Berlin-Besuche des religiösen Sportverbandes ELIZUR aus Israel. Nicht zuletzt auch die Einbindung der Evangelischen Sportarbeit Berlin als anerkanntes Mitglied im Eichenkreuz-Sport des CVJM – Gesamtverbandes in Deutschland, die von ihm gepflegt und verwaltet wurde, bleibt in bleibender und dankbarer Erinnerung. Mit Werner Gumpel verliert die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. einen langjährigen Mitarbeiter und Freund.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Klaus Pomp,

Vorsitzender der ESBB

SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			
TAKTE - ESBB -	ESBB 1.Vorsitzender:	Klaus Pomp	033846 / 90580
	Basketball:	Jürgen Schulz-Brüssel	030 / 612 84 945
	Fußball:	Michael Schüler	030 / 493 97 33
	Tischtennis:	Hans Große	030 / 833 63 72
	Volleyball:	Stefan Janetzki	
	Handball	Dirk Eversberg	030 / 83 22 95 65
SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE			



"Ü-60-Spargel"-Pokal

Mit „Pomp and Circumstances“ fand am 9. Mai 2009 das 3. Kooperationsturnier der TSG Dippmannsdorf und der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg im Fläming statt. Wieder trafen sich 4 Mannschaften aus der Mark und 4 Mannschaften aus Berlin zum Kampf um die Punkte mit dem geduldigen Zelluloid am „grünen Tisch“. Die Teilnehmer waren Michael Pfeiffer/Siegfried Pfeiffer (EK Trinitatis I), die Endspiel gegen Gerhard Kort/Klaus Adler (EK Trinitatis II) gewannen. Hauer/Lehmann (TSG Brück I), die im kleinen Finale Sabine Decker/Peter Korthals (TSV Treuenbrietzen) schlagen konnten. Günter Vosteen/Klaus Pomp (TSG Dippmannsdorf) belegten mit einem Sieg über Schimanowski/Parsiegel (TSG Brück II) den fünften Rang. Vereint auf den siebten Platz kamen Manfred Kegel/Rainer Weser/Paul Ballhorn (Alt-Wittenau) und Gerd Lutter/Jürgen Jäger (BK Heilsbronnen GT).

Nach der Begrüßung durch unseren Gastgeber Günter Vosteen und dem Einteilen der Mannschaften für die Vorrunde zeigten alle Beteiligten, dass Alter durchaus kein Hinderungsgrund für hervorragendes Tischtennis sein muss. Bei allem Kampf um die Siege waren im Laufe der Spiele spaßige Kommentare zu hören, die deutlich machten, dass der Sport zwar groß geschrieben wurde, die Begegnungen zwischen den „Alten“ jedoch im Vordergrund standen. Von

dem herrlichen Frühlingstag war in der Halle nicht viel zu spüren, aber auf der Wiese davor. Die Pausen zwischen den Spielen wurden von allen eben zu diesen Begegnungen genutzt, zum Knüpfen neuer und zum Auffrischen alter Kontakte, denn auch die Berliner sehen sich nicht alle Tage. Wurden die Äußerungen unverständlich, lag es garantiert an den Würstchen und den von unserem Gastgeber spendierten Getränken.

Was soll ich über die Spiele und Ergebnisse schreiben? Die meisten Sätze wurden mit 11 Punkten gewonnen, bei den Doppeln konnte es auch mal bis zu 17:15 gehen. Die Gruppen-Ersten haben den Sieger des Turniers ausgespielt, die Zweiten den dritten Platz, usw. Alle haben Tischtennis gespielt und wieder einmal haben die Pfeiffers gewonnen. Erinnerungen an die Fußballbundesliga wurden wach. Da soll es so einen Verein geben,... Applaus den Siegern und Platzierten.

Nach sechs sportlichen Stunden trafen wir uns dann wie im vergangenen Jahr im Dippmannsdorfer Paradies zur Siegerehrung und zum Spargeessen. Das Wetter war schön geblieben und es wurde ein sehr netter Nachmittag. Eine besondere Ehrung erfuhr unser nun 80 Jahre alte Paul Ballhorn, dem wir noch viele Teilnahmen bei guter Gesundheit

an diesem Turnier wünschen. Für die Ehrung revanchierte sich Paule mit einem Mundharmonika-Solo. Es herrschte eine fröhliche Stimmung unter den Sonnenschirmen des Paradieses. Jeder Teilnehmer erhielt eine Erinnerungs-urkunde und wie es sich zum Spargel-Pokal gehört, wurden die ersten drei Mannschaften mit einem Gebinde des köstlichen Gemüses beglückt.

Ein herzliches Dankeschön den Gastgebern und Organisatoren für einen erlebnisreichen Tag. Bis zum nächsten Jahr.

Anzumerken ist noch, dass die Heilsbronner auf dem Heimweg ihren Spargel in Ragösen gekauft haben.

Jürgen Jäger



v.l.n.r. S.Pfeiffer, G. Kort, K.Adler, M. Pfeiffer

-ANZEIGE-



CVJM-Camp Storkower See

Auf dem riesigen Gelände des CVJM Berlin e. V., nur 70 km von Berlin entfernt, ist genügend Platz für Sport und Spiel. Wir haben einen direkten Seeanschluss und Boote sind vor Ort. Das Haus hat 36 Betten, 3 Gruppenräume und kann als Selbstversorgerhaus oder auch mit köstlicher Verpflegung gemietet werden. Jetzt schon Termine für 2009 sichern. Besichtigung ist jederzeit möglich. Infos, Bilder, Preise unter www.cvjm-camp.de oder persönlich unter 030/264910-17.

Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro auf das Konto Nr. 170 313 der Ev.Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37)

Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle

Haus der Kirche, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 319 12 59



Wir blicken zurück auf eine turbulente Saison in der TT-Oberliga!

Zunächst zum Sportlichen. Die große Überraschung der Vorrunde war Aufsteiger Martin-Luther Lichterfelde II. Die Mannschaft konnte sich noch vor dem ersten Team aus Lichterfelde den 3. Platz sichern. Leider wurde die Mannschaft relativ kurz vor Saisonende zurückgezogen!

Damit bestand die Meisterschaftsrunde im Endeffekt aus den fünf Teams KJH Lichtenrade, JG Ananias, Martin-Luther Lichterfelde I und den beiden Mannschaften des CVJM Pichelsdorf. Im Rennen um die Berliner Kirchensport-Meisterschaft konnte sich die JG Ananias am Ende doch recht klar vor Lichterfelde und Lichtenrade durchsetzen, nachdem das Team letzte Saison gegen Dauerkonkurrent KJH Lichtenrade das Nachsehen hatte.

Mit entscheidend für den Erfolg von Ananias war der Einsatz des ehemaligen Bundesligaspielers Mirko

Pawlowski in der Meisterschaftsrunde, der alle Spiele klar gewinnen konnte.

Nachdem die Martin-Luther Neukölln schon ganz zum Beginn der Saison zurückgezogen hatte, spielten mit EK Trinitatis, JG Kreuzkiche, Minis Tiergarten, dem zweite Aufsteiger der letzten Saison Dietrich-Bonhöffer und EJ Wichern ebenfalls fünf Mannschaften die Abstiegsrunde. Am Ende der Vorrunde lagen die drei letztgenannten Team mit je zwei Pluspunkten noch Kopf an Kopf. In der Abstiegsrunde konnten Minis Tiergarten und EJ Wichern dann allerdings noch gut punkten, so dass Dietrich-Bonhöffer schließlich auf dem letzten Tabellenplatz landete. Dieser bedeutete nach dem Rückzug von zwei Mannschaften die Teilnahme am Relegationsspiel gegen Siemensstadt, das drittplatzierte Team der 1. Liga. Da das Relegations-

spiel klar mit 10:3 gewonnen wurde, verbleibt Dietrich-Bonhöffer in der Oberliga.

Zum Ende der Saison geriet das Sportliche leider immer mehr in den Hintergrund, nachdem bekannt geworden war, dass für zwei Spiele Protokolle mit den Ergebnissen 10:6 und 10:3 ausgefüllt worden waren, obwohl diese Spiele nie stattgefunden haben (Gerüchte über solche Vorkommnisse gab es auch schon in vergangenen Spielzeiten)! Klar ist, dass ein solches Vorgehen entscheidende Veränderungen der Tabelle mit sich bringen kann, das Verwalten von Spielerbilanzen zu einer Farce macht und vor allem im krassen Gegensatz zu den Ideen des Kirchensports steht. Entsprechend war die Enttäuschung in der TTL groß, zumal auch die Einsicht für ein Fehlverhalten bei den Betroffenen teilweise

-ANZEIGE-

TT-Shop am Checkpoint Charlie
BUCHEN SIE UNSER TRAINER-TEAM
 **030 - 25 93 96 96**

Offizieller Partner
der ESBB



DER NEUE
TT-Shop am Checkpoint Charlie
www.tts-checkpoint.de



lange auf sich warten ließ. Es stellt sich auch die Frage, wie verbreitet solche Vorkommnisse tatsächlich sind.

Die Bestrafung der Vorfälle durch den Staffelleiter (Spielwertungen

0:0, Ausschluss von der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft, vier Punkte Abzug für die Saison 09/10) hat leider zum Teil sehr unschöne Reaktionen ausgelöst, die jenseits von Kritik lagen... Hoffentlich werden die entstan-

denen Spannungen und die Probleme des „Nicht-Spielens“ sehr schnell der Vergangenheit angehören!

Andreas Tuschere

Tabelle Oberliga Meisterrunde

Platz Team	Spiele	S	U	N	Sätze	Spiele	+/-	Punkte
1. <u>JG Ananias</u>	13	12	0	1	+73	128:46	+82	24:2
2. <u>Martin-Luther Lichterfelde</u>	13	9	1	3	-49	104:76	+28	19:7
3. <u>KJH Lichtenrade</u>	13	8	1	4	-20	101:56	+45	17:9
4. <u>CVJM Pichelsdorf II</u>	13	7	0	6	-52	76:90	-14	14:12
5. <u>CVJM Pichelsdorf</u>	13	4	2	7	-42	88:104	-16	10:16
MaLu Lichterfelde II	Zurückgezogen							

Top 10 Oberliga-Spieler Meisterrunde

Platz	Spieler	Verein	SP	Spiele	Diff.
1.	<u>Mirko Pawlowski (V)</u>	JG Ananias	4	6 : 0	+6
2.	<u>Reinhard Kreis</u>	JG Ananias	3	5 : 0	+5
3.	<u>Thomas Felsch</u>	KJH Lichtenrade	2	4 : 0	+4
4.	<u>Dirk Langer</u>	MaLu Lichterfelde	3	4 : 1	+3
5.	<u>Roland Wieloch</u>	KJH Lichtenrade	2	3 : 0	+3
6.	<u>Jörg Amor</u>	MaLu Lichterfelde	3	4 : 2	+2
7.	<u>Lennart Flügel (V)</u>	MaLu Lichterfelde	2	3 : 1	+2
	<u>Udo Waibel</u>	MaLu Lichterfelde	2	3 : 1	+2
	<u>Christian Bollensdorf (V)</u>	CVJM Pichelsdorf II	2	3 : 1	+2
	<u>Stephan Czolbre</u>	CVJM Pichelsdorf	2	3 : 1	+2

Tabelle Oberliga Abstiegsrunde

Platz Team	Spiele	S	U	N	Sätze	Spiele	+/-	Punkte
1. <u>EK Trinitatis</u>	13	7	0	6	-10	97:93	+4	14:12
2. <u>JG Kreuzkirche</u>	13	5	0	8	+11	79:99	-20	10:16
3. <u>Minis Tiergarten</u>	13	4	1	8	+43	87:109	-22	9:17
4. <u>EJ Wichern</u>	13	3	0	10	-20	65:118	-53	6:20
5. <u>Dietrich Bonhoeffer</u>	13	1	1	11	-54	48:122	-74	3:23

Top 8 Oberliga-Spieler Abstiegsrunde

Platz	Spieler	Verein	SP	Spiele	Diff.
1.	<u>Jens Beckmann (V)</u>	Minis Tiergarten	3	6 : 0	+6
2.	<u>Kai Salzmer</u>	EK Trinitatis	3	5 : 0	+5
3.	<u>Thomas Kreuziger</u>	JG Kreuzkirche	3	4 : 0	+4
4.	<u>Rainer Kadler</u>	EJ Wichern	4	5 : 2	+3
5.	<u>Klaus Meyer</u>	EJ Wichern	3	4 : 1	+3
	<u>Marc Stölting</u>	EK Trinitatis	3	4 : 1	+3
7.	<u>Falko Förster (V)</u>	EK Trinitatis	3	4 : 2	+2
8.	<u>Michael Schmidt</u>	JG Kreuzkirche	3	3 : 1	+2



1. Liga - Abschlussbericht der Saison 2008/09

Fast ein Wunder bei den vielen Spielverlegungen (ca. 50% aller Spiele fanden nicht im vorgesehenen Spielzeitraum statt): Die Saison konnte pünktlich abgeschlossen werden! Auch die Zahl der kampfflosen Spiele hielt sich letztendlich mit 7 von 72 noch in Grenzen. Bedauerlich ist natürlich die Abmeldung der Traditionsmannschaft von Gatow, weil schließlich die Probleme beim Aufstellen einer vollen Mannschaft nicht mehr zu lösen waren. Für mich ist dies ein typisches Beispiel dafür, dass viel mehr Mannschaften darüber nachdenken sollten, ob nicht eine Teilnahme in der „Viererliga“ für sie günstiger wäre. Die „Viererliga“ soll ja keine Liga unter den anderen sein, sondern eine Liga, in der parallel zum „normalen“ Spielbetrieb jene Mannschaften spielen sollten, deren Spielerpotential eher klein ist, und zwar unabhängig von der Spielstärke!

Aufgrund des Rückzugs von Gatow war die Abstiegsituation schnell geklärt, da der Rückstand von Lietzensee zu den anderen Teams bald uneinholbar groß war. So werden nun in der Saison 2009/10 fünf Mannschaften in der 1. Liga spielen, die 2007/08 noch alle in der 2. Liga waren, nämlich Wittenau, Bonhoeffer II, Trinitatis II, EFG Schöneberg und Lübars.

Auch die beiden Aufsteiger standen bald fest - MaLu Neukölln mit weißer Weste (32:0 Punkte und beeindruckende 160:25 Spiele) und EJ Wichern II. Aber der dritte Platz war bis zum letzten Spieltag hart umkämpft, und so richtig hatte Siemensstadt wohl nicht damit gerechnet, schließlich das Relegationsspiel gegen



-ANZEIGE-

Sportlerfreizeit im Ev. Jugendherholungsdorf St. Peter-Ording

Der Deich und der weitläufige Strand eignen sich hervorragend für ausgedehnte Spaziergänge und/oder fürs Joggen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, besucht das Schwimmbad, die „Dünen-Therme“. Hauptattraktion dort ist die Riesen-Rutsche mit einer Länge von 90 m. Wer es lieber kuscheliger mag, geht in die Sauna.



Evangelisches
Jugendherholungsdorf
St. Peter-Ording

Das Ev. Jugendherholungsdorf liegt direkt hinterm Deich, bis zum Strand sind es ca. 15 Minuten. In elf Häusern finden insgesamt 490 Personen Platz. Die Bettenzahl der Häuser variiert zwischen 13 und 75, die Bettenanzahl der Zimmer liegt je nach Haus zwischen 2 und 8. Alle Häuser haben einen Aufenthaltsraum mit Tischtennisplatte, aber bei schönem Wetter kann man auch draußen spielen, es stehen 3 Tischtennisplatten im Freien zur Verfügung. Außerdem kann man sich auch anderweitig sportlich betätigen. Zur Verfügung stehen: ein Basketball-, ein Volleyball-, ein Rasenfußball-, ein Bolzplatz und eine Kletterwand in unserer Gymnastikhalle.

Jede Gruppe bewohnt ein Haus für sich und damit keiner hungern muss, gibt es vier Mahlzeiten pro Tag.

Das Ev. Jugendherholungsdorf ist aber nicht nur den Sportlern vorbehalten. Kindergruppen, kirchliche Gemeinschaften, Schulklassen und Freizeitgruppen sind bei uns ebenso gerne gesehen.

Für Anfragen, Buchungen, Auskünfte über die Kosten sowie für die Planung von Tagesausflügen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ev. Jugendherholungsdorf

Pestalozzistraße 54

25826 St. Peter-Ording

Tel.: 04863-3375 Fax: 04863-5232

www.jugenderholungsdorf.de

info@jugenderholungsdorf.de

GUT DRAUF

Bewegen, entspannen, essen - alles viel

Eine Kooperation der Nordseezentrale für gesundheitliche Aufklärung (NZA)



Bonhoeffer I austragen zu dürfen. So kam es dann aber: Mit 3:10, musste man dann jedoch eine recht deutliche Niederlage hinnehmen.

Obwohl ich die Mannschaften manchmal etwas drängeln musste, damit sie ihre Spiele (endlich) austragen, empfand ich die Saison als sehr

harmonisch und bedanke mich für die insgesamt sehr gute Zusammenarbeit mit den Mannschaftsleitern.

Detlef Heidinger (EK Trinitatis II)

Tabelle 1.Liga

Platz Team	Spiele	S	U	N	Sätze	Spiele	+/-	Punkte
1. <u>Martin-Luther Neukölln</u>	16	16	0	0	+367	160:25	+135	32:0
2. <u>EJ Wichern II</u>	16	12	0	4	+91	125:83	+42	24:8
3. <u>KG Siemensstadt</u>	16	10	0	6	+52	122:108	+14	20:12
4. <u>JG Auenkirche</u>	16	8	1	7	-22	113:112	+1	17:15
5. <u>Phase III St. Richard</u>	16	7	2	7	-22	113:121	-8	16:16
6. <u>TTS Alt-Wittenau</u>	16	6	0	10	-61	91:116	-25	12:20
7. <u>JG Nathan Söderblom</u>	16	5	2	9	-97	99:131	-32	12:20
8. <u>Dietrich Bonhoeffer II</u>	16	5	0	11	-76	100:128	-28	10:22
9. <u>JG Lietzensee</u>	16	0	1	15	-232	60:159	-99	1:31
ESBB-TT-Gatow	Zurückgezogen							

2. Liga 2008/09

Aufgrund des Rückzuges von zwei Mannschaften in der laufenden Oberligasaison stiegen diese Saison vier Teams aus Liga 2 in die 1. Liga auf.

Schon ganz früh konnte sich eine Mannschaft ganz oben absetzen. Die Jungs von Trinitatis II verloren in der gesamten Saison nur ein Spiel (8:10 gegen Paul Schneider) und kamen zwei-

mal zu Unentschieden (Schöneberg u. Lübars). Die übrigen Begegnungen wurden souverän gewonnen. Der Trinitatis-Keller entwickelte sich zu einer wahren Festung (15:1 Pkt.).

-ANZEIGE-

NETZBALL

TISCHTENNIS-SHOP

U-Bahn
S-Bahn
A-100

Bus 148, 187, 348

P auf dem Hof

direkt Innsbrucker Platz
(neben der Berliner Bank)

PETER KASCHNER

Mo, Di, Mi, Fr 10.00 - 18.00 Uhr

Do 13.00 - 19.00 Uhr

Sa 10.00 - 13.00 Uhr

länger nach Vereinbarung!

Innsbrucker Straße 29 · 10825 Berlin-Schöneberg

Tel. (030) 8 54 95 40 · Fax (030) 8 54 95 19



Auch auffällig ist, dass unter den Top 6 der Einzelrangliste gleich drei Spieler der Trinitatisgemeinde stehen (Pl. 2: Holger Neumann 20:1, Pl. 5: Wolfgang Brandt 19:4 u. Pl. 6: Stephan Klein 17:2).

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten sich JG Lübars und EFG Schöneberg um Platz 2. Und trotz der zwei Siege der Mannschaft aus dem hohen Norden im direkten Vergleich (10:7, 10:4) zog die EFG Schöneberg im Endspurt um einen Wimpernschlag noch vor auf Rang 2 (beide je 23:9 Pkt. u. Einzelpunktedif. + 50). Mit ausschlaggebend ist die beste Doppel- u. Einzelbilanz der gesamten Liga! Doppel: Markus Moser u. Uwe Guder (13:3) und Einzel: Ralf Schwarz (23:2) Er musste sich nur Peter Haseloff (Trini, 2:3) u. Sven Pieper (PS, 1:3) geschlagen geben.

Ein wenig Spannung versprach die Vergabe des vierten und damit letzten Aufstiegsplatzes. Erst im finalen Spiel konnte Paul Schneider die nötigen Punkte mit einem 10:5 Heimsieg über Lübars einfahren und somit trotz der leicht verkorksten Rückrunde (6:10 Pkt.) am Ende doch noch mit 18:14 Punkten den Gang zurück in die erste Liga bestreiten.

Allen vier Teams gratulieren wir zum Aufstieg in Liga 1 und wünschen viele Punkte in der nächsten Saison zum Klassenerhalt oder gar zu mehr ...

Die Mannschaft von TT-Kivi spielte als Erstligaabsteiger in der Hinrunde eine 4:0 Serie um dann aber die nächsten 5 Spiele zu verlieren und rutschte somit von der Spitze zurück ins Mittelfeld. Drei Niederlagen gegen

die Aufsteiger MaLuLi III (5:10, 7:10) und Martha (5:10) verhinderten eine bessere Platzierung.

Mit dem Rückzug der Zweiten Mannschaft von Nathan Söderblom zu Beginn der Rückrunde war klar, dass nur ein Team den Gang in die 3. Liga antreten muss. Die Aufsteiger MaLuLi III u. Martha Kreuzberg sammelten bereits in der Hinrunde fleißig Punkte, so dass als Absteiger schon lange Zeit die Mannschaft aus dem Familienzentrum feststand. Immerhin konnte in der Rückrunde im letzten Spiel der erste Sieg (gegen Lichterfelde mit 10:7) errungen werden. Wir wünschen dem Familienzentrum viel Erfolg in der 3. Liga und den baldigen Wiederaufstieg.

Christian Ziganki, Staffelleiter

Tabelle 3.Liga Meisterrunde

Platz Team	S	U	N	Sätze	Spiele	+/-	Punkte	
1. <u>Dietrich Bonhoeffer III</u>	16	15	1	0	+72	159:62	+97	31:1
2. <u>KJH Lichtenrade II</u>	16	10	2	4	+61	139:83	+56	22:10
3. <u>JG Lietzensee II</u>	16	9	2	5	-9	129:99	+30	20:12
4. <u>JG Philippus</u>	16	10	0	6	-58	119:106	+13	20:12
5. <u>AH Alt-Reinickendorf</u>	16	7	2	7	-5	118:115	+3	16:16
6. <u>CVJM Pichelsdorf III</u>	16	6	2	8	-61	114:125	-11	14:18

Tabelle 3.Liga Abstiegsrunde

Platz Team	S	U	N	Sätze	Spiele	+/-	Punkte
1. <u>TTS Alt-Wittenau II</u>	16	9	0	7 +85	132:100	+32	18:14
2. <u>EFG Schöneberg II</u>	16	8	1	7 +13	121:118	+3	17:15
3. <u>BK Heilsbronnen GT</u>	16	8	0	8 +23	117:108	+9	16:16
4. <u>Dietrich Bonhoeffer IV</u>	16	7	0	9 +17	116:120	-4	14:18
5. <u>JG Paul Schneider II</u>	16	1	1	14 -65	46:154	-108	3:29
6. <u>Martin-Luther Lichterfelde IV</u>	16	0	1	15 -73	39:159	-120	1:31

ESBB und Internet

www.esbb.info

Die Internetpräsenz der ESBB!

www.kirchensport.de
www.kirchenliga-fussball.de
www.kirchenliga.de

Hier sind Informationen zum Tischtennis zu finden
 Unter dieser Adresse sind die Aktivitäten der FTL zu finden
 Für alle die sich für Volleyball interessieren



Ausschreibung



51. Tischtennis - Mannschaftsturnier der Evangelischen Sportarbeit Berlin - Brandenburg e. V. 2009/2010

Seit nunmehr 51 Jahren treffen sich Tischtennis-begeisterte aus Kirchengemeinden, Konfirmandengruppen, Freizeiteinrichtungen, Begegnungsstätten Heimen zu Rundenspielen und Turnieren. Hierbei ergeben sich neben dem sportlichen Spaß auch immer wieder gute Kontaktmöglichkeiten für Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Konfession aus allen sozialen Schichten. Da der Tischtennissport eine ungezwungene Geselligkeit fördert, können Menschen leichter aufeinander zugehen und Verständnis füreinander entwickeln. Wir - die Veranstalter - sind eine Gruppe ehrenamtlicher Mitarbeiter aus verschiedenen Kirchengemeinden und organisieren auch in der kommenden Saison 2009/2010 wieder die sportlichen Begegnungen in den unterschiedlichen Altersklassen und Spielstärken.



und

Was wird angeboten?

- 1. HAUPTKLASSE:** Mannschaften mit mindestens 6 Spielern und/oder Spielerinnen, egal welchen Alters, können sich für die Hauptklasse anmelden.
- 2. VIERERLIGA:** Mannschaften mit mindestens 4 Spielern und/oder Spielerinnen jedweden Alters und Geschlechts können sich für die Viererliga anmelden. Es kann in jedem Spiel **ein Verbands-spieler** eingesetzt werden. **Spieler der Hauptklasse** dürfen nicht teilnehmen! Die Viererliga soll unerfahrene Spieler und/oder Spielerinnen an die Hauptklasse heranzuführen. Natürlich können auch Mannschaften, die keine 6er Mannschaft (mehr) zusammenbekommen an der neuen Klasse teilnehmen. Spieler der Viererliga dürfen max. zweimal bei Mannschaften der gleichen Sportgruppe in der Hauptklasse in der Saison aushelfen.
- 3. JUGENDLIGA:** Mannschaften mit mindestens 4 Spielern oder Spielerinnen, die nach dem 01.01.1992 geboren sind, können sich für die Jugendliga anmelden.
- 4. MÄDCHENLIGA:** Mannschaften mit mindestens 3 Spielerinnen, die nach dem 01.01.1992 geboren sind, können sich für die Mädchenliga anmelden.
- 5. MINILIGA:** Mannschaften mit mindestens 3 Spielern und/oder Spielerinnen, die nach dem 01.01.1995 geboren sind, können sich für die Miniliga anmelden.
- 6. DAMENLIGA:** Mannschaften mit mindestens 3 Spielerinnen, egal welchen Alters, können sich für die Damenliga anmelden.



JG Lichtenrade Nord entthront Don Bosco

Tannenhof Berlin-Brandenburg rettet sich in letzter Minute

Lichtenrade Nord machte die sich bereits in der Hinrunde abzeichnende Wachablösung perfekt und errang in der Oberliga verdient den Meister-Titel. Im Stile des langjährigen Serienmeisters Don Bosco Berlin dominierte das Team aus dem Berliner Süden in beeindruckender Weise die Großfeld-Konkurrenz und distanzierte Don Bosco letztendlich mit einem Abstand von 11 Punkten auf den 2. Platz. 22 Siege aus 22 Punktspielen und ein beeindruckendes positives Torverhältnis im Umfang von 136 Toren geben ein beeindruckendes Bild ab. Zudem hat sich Lichtenrade Nord auch noch für das noch anstehende Pokal-Finale qualifiziert und somit auch noch die Chance auf das begehrte Double.

Ob dies ein Signal für das Ende der langjährigen erfolgreichen Ära von Don Bosco gewesen ist bzw. dieses eingeläutet hat, bleibt abzuwarten und hängt sehr davon ab, ob Lichtenrade Nord die gezeigte Dominanz für die kommende Saison konservieren kann.

Ein weiteres Achtungszeichen und eine beeindruckende Visitenkarte gab in seiner ersten Oberliga-Saison der überraschend auftrumpfende und spielstarke Neuling SCG Berlin ab. Im Saison-Finish sicherte sich das Kreuzberger Team verdient den 3. Platz

vor SG Wedding 98. Man muss sicher sehr weit im Archiv zurückblättern, um einen Aufsteiger zu finden, der in der Oberliga vergleichbar gut abgeschnitten hat. Wenn die Entwicklung des jungen ambitionierten Teams weiterhin so voranschreitet und auch die Diszipliniertheiten der zurückliegenden Saison abgestellt werden können, erwächst hier mittelfristig ein ernster Konkurrent der beiden dominierenden Teams der Kirchenliga und könnte in Zukunft das Meisterschaftsrennen attraktiver gestalten.

Das Abstiegsrennen entwickelte die bereits erahnte dramatische Dynamik, die das Tabellenbild der letzten *spuk*-Ausgabe abbildete. Diana Waidmannslust tritt nach zweijähriger Oberliga-Zugehörigkeit bereits zum zweiten Mal den schweren Gang in die 1. Leistungsklasse an, wo das Team in der kommenden Saison sicher zu den Top-Kandidaten für den Aufstieg gehören wird. Beim letzten Abstieg aus der Oberliga in 2006 gelang dem Team aus dem Berliner Norden ebenfalls postwendend der Wiederaufstieg ins Oberhaus.

Der 2. Abstiegsplatz entschied sich wie in den letzten Jahren erst am allerletzten Spieltag der abgelaufenen

Saison. Nachdem es zwischenzeitlich aufgrund eines Zwischenspurtes sehr gut für Heerstraße Nord aussah wurde dem Oberliga-Neuling jedoch der schwache Start und das schwache Ende der Saison zum Verhängnis. Das Spandauer Team wurde noch am letzten Spieltag vom Tannenhof Berlin-Brandenburg überholt und muss nach einjährigem Gastspiel den Weg zurück in die 1. Leistungsklasse antreten. Zwischenzeitlich betrug der Vorsprung von Heerstraße auf das Team vom Tannenhof 7 Punkte, doch dem beeindruckenden und unwiderstehlichen Endspurt der mit Zähigkeit und Überlebenswillen ausgestatten Tannenhof-Mannschaft mit vier Siegen aus den vier letzten Punktspielen konnte Heerstraße Nord lediglich einen Sieg gegen Neu Westend entgegensetzen, was letztendlich nicht reichen sollte.

Aber auch die Mannschaften von Neu Westend, Neutempelhof und der Neuling von Kreuzbuben waren bis kurz vor dem Saison-Finale latent abstiegsgefährdet.

Im Mittelfeld der Tabelle ohne Abstiegsorgen und Ambitionen nach oben landeten die langjährigen und erfahrenen Oberliga-Teams von SG Wedding 98, der Wilmersdorfer Auenkirche und JG Zwölf Apostel.

Franz Kuhnlein

Platz	Mannschaft	Spiele	S U N	Punkte	Tore	Diff.
1 (1)	JG Lichtenrade Nord	22	22 0 0	66	154 : 18	+ 136
2 (2)	Don Bosco Berlin	22	18 1 3	55	130 : 31	+ 99
3 (3)	SCG Berlin	22	11 5 6	38	89 : 78	+ 15
4 (4)	SG Wedding 1998	22	11 2 9	35	76 : 76	0
5 (6)	Wilmersdorfer FC Auenkirche	22	10 2 10	32	88 : 88	0
6 (5)	JG Zwölf Apostel	22	10 2 10	31	72 : 85	- 13
7 (9)	KG Neu Westend	22	7 3 12	24	40 : 86	- 46
8 (7)	JG Neutempelhof	22	7 1 14	22	67 : 97	- 30
9 (8)	Kreuzbuben Schmargendorf	22	7 4 11	22	58 : 89	- 31
10 (11)	Tannenhof Berlin/Brandenburg	22	6 3 13	21	63 : 90	- 27
11 (10)	Heerstrasse Nord	22	6 1 15	19	48 : 104	- 56
12 (12)	FC Diana Waidmannslust	22	5 0 17	15	50 : 97	- 47



Inter Lichtenrade schafft den Wiederaufstieg in die Oberliga FC Spandau 2000 rettet sich in die Oberliga

Mit der Mannschaft von Inter Lichtenrade kehrt einer der vor der Saison benannten Aufstiegsfavoriten nach einjähriger Abstinenz in das Oberhaus des Kirchenfußballs zurück.

Nach einem etwas verunglückten Saisonstart zeigte das Team mit nur einer Niederlage und einem Remis die mit Abstand stärkste Rückrundenleistung der 1. Leistungsklasse und wird mit Sicherheit für eine Anhebung des Spiel-Niveaus in der Oberliga sorgen.

Den zweiten Aufsteiger zur Oberliga stellt die nach der Rückrunde bereits als sicher gehandelte Mannschaft von FC Spandau 2000. Nach einer äußerst schwachen Rückrunde mit immerhin 6 Niederlagen konnte das Team nur dank des großen Vorsprunges aus der Hinrunde den Mitkonkurrenten um den zweiten Aufstiegsplatz, Staaken United 07, denkbar knapp mit einem Punkt auf Distanz halten.

Pech für Staaken, die in der kommenden Saison bei der Beantwortung der Aufstiegsfrage sicher ein gewichtiges Wort mitzureden haben werden.

Das wird in der kommenden Saison aber sicher auch die Mannschaft von

den Sankt Rita Kickers führen werden. Vorausgesetzt, dass der zuständige Mannschaftsbetreuer zur Verfügung steht. Nachdem dieser zur Rückrunde von einem längeren Auslandseinsatz zurückkehrte, zeigte sich in beeindruckender Weise, dass zum guten Abschneiden einer Mannschaft auch eine gute Betreuung gehört. St. Rita gehörte in der Rückrunde zu den dominierenden Teams der Leistungsklasse neben Inter Lichtenrade und Staaken United und kassierte in der zweiten Saison-Hälfte lediglich eine Niederlage gegen die Mariendorfer Moschee.

Die beiden Mariendorfer Neulinge, JC Sonnetreff Mariendorf und Mariendorfer Moschee, schlugen sich für Kirchenliga-Neulinge erstaunlich beachtlich und mussten das für viele Neulinge unabwendbare Lehrgeld nicht bezahlen. Mit momentan 34 bzw. 30 Punkten konnten diese Teams eine beachtliche Ausbeute im 1. Jahr der Kirchenligazugehörigkeit eingefahren werden.

Der dritte Neuling in diesem Jahr, die Lukasgemeinde Schöneberg, konnte die Sympathie der gesamten Liga und der FTL für den ersten Punkt-

Sieg kurz vor dem Saison-Finale am vorletzten Spieltag zurückzahlen und gewann gegen Josua Laien mit 2:1. Einen herzlichen Glückwunsch dazu von der gesamten FTL!

Ein besonderer Dank gilt hier mal wieder insbesondere den FTL-Mitgliedern, die für die 1. Leistungsklasse zuständig sind, denen es gelungen ist, dass alle Neulinge die Saison durchgehalten haben und auch hoffentlich für die kommende Saison wieder zu melden. Hier ist an erster Stelle vor allem Ronald Wittmann zu nennen.

Es wird uns in der kommenden Saison der Leistungsklasse sicher eine spannende Saison hinsichtlich der Aufstiegsentscheidung erwarten. Mit den starken Leistungsklasse-Teams von Staaken United 07, St.Rita Kickers und auch JC Sonnetreff Mariendorf wird es mit den beiden Oberliga-Absteigern Diana Waidmannslust und Heerstraße Nord mindestens 5 Teams geben, die als Aufstiegsandidaten ernsthaft zu berücksichtigen sind.

Franz Kuhnlein

Platz	Mannschaft	Spiele	S U N	Punkte	Tore	Diff.
1 (1)	Inter Lichtenrade	20	15 ... 2 ... 3	47	90 : 38	+ 52
2 (2)	FC Spandau 2000	20	13 ... 0 ... 7	39	123 : 53	+ 70
3 (3)	Staaken United 07	20	12 ... 2 ... 6	38	101 : 46	+ 55
4 (4)	JC Sonnetreff Mariendorf	19	11 ... 1 ... 7	34	74 : 51	+ 23
5 (5)	Sportsfreunde Ökumene 03	20	11 ... 0 ... 9	33	67 : 63	+ 4
6 (6)	Sankt Rita Kickers Reinickendorf	20	9 ... 5 ... 6	32	59 : 55	+ 4
7 (7)	Mariendorf Moschee	20	10 ... 1 ... 9	30	57 : 71	- 14
8 (8)	Frohnauer Batzen	20	7 ... 3 ... 10	24	47 : 67	- 20
9 (9)	Josua Laien	19	6 ... 3 ... 10	21	40 : 46	- 6
10 (10)	FC Staaken 02	20	4 ... 3 ... 13	14	41 : 88	- 47
11 (11)	LG Schöneberg	20	1 ... 0 ... 19	3	26 : 147	- 121
	JG Tegel Süd	3	0 ... 0 ... 3	- 3	00 : 18	- 18



Chance zum Double Lichtenrade Nord auch im FTL-Finale

Am 04.07.2009 findet um 14:00 Uhr am Sportplatz Blissestraße das diesjährige FTL-Pokalfinale zwischen Lichtenrade Nord und SG Wedding 98 statt.

Für Lichtenrade Nord ergibt sich damit die Möglichkeit, die überragende Saison 2008/2009 auf dem Großfeld mit dem Double zu krönen. Für SG Wedding 98 ist dies die zweite Finalteilnahme in Folge. Letztes Jahr waren die Weddinger denkbar knapp im Elfmeter-Schießen Don Bosco Berlin unterlegen.

Im Viertelfinale am 28. März 2009 setzten sich alle Favoriten der K.O.-

Paarungen durch. Don Bosco konnte dabei endlich Revanche für das überraschenden Pokal-Aus vor zwei Jahren gegen Tannenhof Berlin-Brandenburg nehmen.

Im darauffolgenden Halb-Finale zwischen Lichtenrade Nord und Don Bosco zeigten die Lichtenradener beeindruckend ihre momentane Überlegenheit und besiegten Don Bosco mit 3:1. Lichtenrade entschied damit alle drei Saisonbegegnungen inklusive der Oberliga-Punktspiele für sich. Der zweite Final-Teilnehmer wurde im zweiten Halb-Finale zwischen SG Wedding 98 und JG Neutempelhof

gefunden. Der Favorit setzte sich letztendlich mit 7:4 gegen die sich glücklich qualifizierten Tempelhofer durch.

Aufgrund des zeitigen Erscheinungstermins des aktuellen *spuk* kann das Ergebnis des Finales nicht mehr berücksichtigt werden. Für alle, die es dennoch interessieren dürfte, besteht die Möglichkeit, das Finale live vor Ort zu verfolgen bzw. später unter <http://www.kirchenliga-fussball.de/Pokalrunde.htm> das Ergebnis nachzulesen.

Franz Kuhnlein

Anmeldung für die Spielzeit 2009/2010 für Fußball

Die Anmeldungen sind zu richten an:

**Ronald Wittmann, Maulbeerallee 35 B, 13593 Berlin oder
rwittmann4@compuserve.de**

Was muss in der Anmeldung enthalten sein:

Mannschaftsname und Anschrift der Kirchengemeinde oder kirchlichen Einrichtung

Name, Anschrift und Tel.-Nr. des Mannschaftsbetreuers und dessen Stellvertreter

Die Farben der Spielkleidung und der Ersatztrikots

Freiterminwünsche, Wochentage an denen die Mannschaft nicht spielen kann

Schiedsrichtergestellung ist für neue Mannschaften im ersten Jahr keine Pflicht.

Die Spielerlisten sind gemäß Ausschreibung zu erstellen.

**Nähere Informationen erteilt Ronald Wittmann oder sind unter
www.kirchenliga-fussball.de abzufragen.**

Meldeschluss ist der 30. Juli 2009

Noch ein mal die Änderung im Rechtsausschuss:

Gegen Entscheidungen der Sportgerichte der Turnierleitungen ist die Einlegung eines Rechtsmittels beim Vorsitzenden des Rechtsausschusses möglich. Die Einsprüche also in Zukunft an RA Thomas Spilke, Reichsstr. 5, 14052 Berlin richten.



Kirchenliga-Teilnahme beim Anti-Gewalt-Cup 2009

Tannenhof Berlin-Brandenburg erreicht 4. Platz

Am Pfingstsonntag, 31.05.2009, fand bereits zum 9. Mal der in Kooperation vom DJK Schwarz-Weiss Neukölln und dem BFV veranstaltete Anti-Gewalt-Cup statt.

An dem eintägigem Großfeld-Turnier auf der Sportanlage „Stadion Britz-Süd“ nahmen Herren-, Senioren- und Jugend-Mannschaften aus dem Berliner Fussballverband, der Freizeitliga und der Betriebsliga teil. Unter anderem waren Bezirksligisten und Mannschaften aus den Kreisligen B und C vertreten.

Als aktive Mannschaft der Kirchenliga nahm die Mannschaft vom Tannenhof Berlin-Brandenburg, die auch am Spielbetrieb der Berliner Drogenliga teilnimmt, an diesem repräsentativen und öffentlichkeitswirksamen Turnier gegen Gewalt teil und belegte im Gesamtranking einen beachtlichen 4. Platz.

Nach der Gruppenphase - in der dem Tannenhof unter anderem gegen die in der Bezirksliga spielenden 1. Herrenmannschaft des Veranstalters, ein beachtliches 1:1 gelang – qualifi-

zierte das Tannenhof-Team sich für das Halbfinale. Dort verlor man gegen den zweiten Bezirksligisten im Teilnehmerfeld, BFC Preussen, mit 4:1. Das abschließende Elfmeterschießen um Platz 3 wurde gegen die 2. Herren vom DJK Schwarz-Weiss Neukölln verloren.

Das Bezirksliga-Duell im Finale entschieden dann die Gastgeber letztendlich für sich.

Franz Kuhnlein

Erstmals Konfirmation in Olympia-Kapelle

Bericht aus „Die Kirche“:

Am 20. Juni fand zum ersten Mal in der Kapelle des Berliner Olympiastadions eine Konfirmation statt. Eingeseget wurden drei Nachwuchsspieler des Fußballvereins Hertha BSC aus den Jahrgangsmannschaften U 15 und U 14. Die jungen Sportler hatten sich zuvor in einem Kurs auf ihre Konfirmation vorbereitet, der während der Nachmit-

tagsbetreuung von Hertha BSC stattfand. Der Kurs wurde von den Pfarrern Joachim Ochel und Richard Warsow in Abstimmung mit dem Sportbeauftragten der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Prälat Bernhard Felmberg, durchgeführt.

-ANZEIGE-

Ihr Ausflugsziel:

Restaurant PARADIES
in
Dippmannsdorf

Restaurant mit Kegelbahn und Terrassenbetrieb

Öffnungszeiten:
Di. - Fr.
11.00 - 14.00
und ab 17.00 Uhr
Sa. und So.
ab 11.00 Uhr durchgehend

Tel. 033846-40002

-ANZEIGE-

Autohaus Peter Stöting e.K.
Der einzige Peugeot-Service-Partner in Berlin - Tiergarten

ANGEBOT

Ölwechsel € 15,00
+ Mehrwertsteuer

Peugeot 206
Kaufpreis € 55,00
+ Mehrwertsteuer

Autohaus Peter Stöting e.K.
Peugeot-Service-Vertragspartner

Quitzowstraße 72, 10551 Berlin
Telefon: (030) 295 44 77
Fax: (030) 295 94 44

E-Mail: info@autohaus-stoeting.de
Web: www.autohaus-stoeting.de

**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**



Kreuzfeuer unbesiegter Meister!

Wie auch im letzten Jahr ist das Team Kreuzfeuer der Kreuzkirche Berliner Kirchenliga-Meister. Sie ge-

hoffen, dass im nächsten Jahr weitere Mannschaften dazukommen. Zudem wollen ein paar alte Bekannte ein

Comeback wagen. So freuen wir uns auf die Saison 2009/2010.

Boris Barby

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Sp.	G	V	Sätze	Bälle
1	Kreuzfeuer	20	10	10	0 + 26	30 : 4 + 241	827 : 586
2	Hephatha Crusaders	14	9	7	2 + 16	23 : 7 + 201	688 : 487
3	CVJM Kaulsdorf/Hofkirche	8	10	4	5 - 7	15 : 22 - 120	715 : 835
4	VC Diana	6	10	3	6 - 8	15 : 23 - 90	788 : 878
5	Magda I	4	9	2	7 - 9	15 : 24 - 79	801 : 880
6	Magda II	4	10	2	8 - 18	10 : 28 - 153	721 : 874

-ANZEIGE-

wannen im Saisonverlauf jedes Spiel und gaben insgesamt nur vier Sätze ab. Drei davon gegen die Zweitplatzierten Hephatha Crusaders. Konnte die Mannschaft der Hephatha Gemeinde das Hinspiel in einem Fünf-Satz Krimi noch knapp gestalten (18:25, 26:24, 23:25, 25:9, 15:13), ging das Rückspiel mit 3:0 klar verloren.

Bei nur noch einem ausstehenden Spiel (Hephatha - Magda I) stehen die weiteren Platzierungen schon fest. Hier könnte durch einen Überraschungssieg der ersten Mannschaft der Magdalenen Gemeinde noch der vierte Platz mit VC Diana getauscht werden.

Die Liga wurde in diesem Jahr mit nur noch 6 Mannschaften gespielt. Wir



Heinrich
ZACHGER
Immobilien GmbH

Reinhardtstraße 39
10117 Berlin

Tel. 88 01 90 - 0
Fax 88 01 90 - 33

Immobilienverkauf
Immobilienbewertung
Hausverwaltung

Geschäftsführer: Christian Schönke

www.zachger.de • info@zachger.de

ESBB und Internet

www.esbb.info

www.kirchensport.de
www.kirchenliga-fussball.de
www.kirchenliga.de

Die Internetpräsenz der ESBB!

Hier sind Informationen zum Tischtennis zu finden
Unter dieser Adresse sind die Aktivitäten der FTL zu finden
Für alle die sich für Volleyball interessieren

Deutsche CVJM/EK Meisterschaften Berlin 2009

Volleyball Meisterschaft Mixed

26 - 27. September 2009 in der Sporthalle der Albert-Einstein-Schule
Parchimer Allee 109, 12359 Britz, Berlin

Samstag	10.00	Eröffnung
	10.45	Turnierbeginn
	19.00	Gemeinsame Abendveranstaltung in: Bruno-Kornowsky-Haus (NSF-Vereinsheim): Grenzallee 49, 12057 Berlin
Sonntag	9.00	Gottesdienst in der Hephatha Kirche, Fritz-Reuter-Allee 134-136
	10.15	Fortsetzung der Spiele
	15.30	Siegerehrung

Teilnehmer der ESBB e.V.

Berliner Eichenkreuzmeister: Evangelische Patmos-Gemeinde
Berliner Kirchenligameister: Kreuzfeuer - Evangelische Kreuzkirchengemeinde

Ausrichter: Hephatha Crusaders – Evangelische Hephatha-Gemeinde
Magda I - Evangelischen Kirchengemeinde Rixdorf

Eichenkreuzsport in der schlesischen Oberlausitz

Die schlesische Oberlausitz gehört zur Landeskirche Berlin – Brandenburg – schlesische Oberlausitz, im Kirchensport wird sie betreut vom dortigen Eichenkreuzsport. Im nächsten Jahr findet das Landesjugendcamp in Boxberg statt und da war es naheliegend, dass wir von der ESBB uns da organisatorisch zurückhalten wollten. Während des Camps hatten wir dann im „Oberlausitzstüb'l“ anregende Gespräche und sind übereingekommen, dass wir das Sportprogramm gemeinsam gestalten wollen. Mit Thomas Brendel haben wir dann vereinbart, dass wir in SPUK über die Eichenkreuzarbeit in der schlesischen Oberlausitz regelmäßig berichten wollen. Mit Sarah Simmank kümmert sich eine hauptamtliche Beschäftigte um die Turnierangebote wie auch Leiterfortbildung.



Das Erntedankturnier ist ein Einladungsturnier am 10. oder 17. Oktober in Boxberg in der Zeit von 9 – 16 Uhr. Anfragen sind an Sarah Simmank, Krüschelstr. 4 in 02826 Görlitz zu richten.

Im November lädt Sarah Simmank ein zu einem Sportmitarbeitertag aller CVJM Sportmitarbeiter der schlesischen Oberlausitz. Hier könnten wir von der ESBB noch einiges lernen, wird solch ein Angebot von unseren Sportmitarbeitern aus zeitlichen Gründen bisher nicht für notwendig erachtet. Vielleicht entwickelt sich hier im Gedankenaustausch neue Perspektiven.

Sport- & Erlebniscamp 3.-9. August 2009 in Mötzow

Die PerspektivFabrik, eine einmalige Kulisse für Abenteuer und Sport. Entdecke deine Möglichkeiten auf dem traumhaft schönen Gelände direkt am See.

Du bist eingeladen zu einem Sommer voller Abenteuer, Sport und Begeisterung. Das wirst du so schnell nicht wieder vergessen. Selbst bei nicht optimalem Wetter bietet unsere Sporthalle einzigartige Möglichkeiten, diese Tage für dich unvergesslich zu machen. Wasserski fahren, Baden, Klettern, Kanu fahren, Beachvolleyball, Fußball, Boxen, Hockey, Computer-Fitness,...

Das PerspektivFabrik-Camp in Mötzow wird darüber hinaus von den Erlebnis-Highlights wie spannenden Adventureparcours, Geländespiele, einfach am Lagerfeuer sitzen, Freunde kennen lernen, usw. geprägt. Dieses In- & Outdoor Programm wird von einem Team erfahrener "PerspektivFabrik-Scouts" durchgeführt.

Die Programme der PerspektivFabrik richten sich vor allem an Kinder und Jugendliche. Wir wollen, dass jeder die Möglichkeit bekommt, einige Tage in der PerspektivFabrik zu verbringen, um dort unvergessliche und unbeschwerte Tage zu erleben. Das soll und darf nicht am Preis scheitern. Sehr gerne senden wir Ihnen deshalb einen Antrag auf Zuschuss und Unterstützung für die Freizeit zu. Selbstverständlich sind wir auch in einem persönlich Gespräch dazu da, um nach Möglichkeiten der Finanzierung zu suchen. Sprechen Sie uns einfach an, oder schreiben Sie uns.

Teilnehmer:	min. 25 Teenies	Mitbringen:	Bettwäsche
Alter:	13-17 Jahre (Mädchen & Jungs)	Anreise:	Eigenverantwortlich
Termin:	03.-09. August 2009	Leitung:	Debbie Groß, Thomas Maier & Team; Henry Maske & Messele Zerihun, Äthiopischer Fußball-Nationalspieler (jeweils angefragt)
Ort:	die PerspektivFabrik, im Haus am See in Mötzow		
Kosten:	222,- Euro		
Leistungen:	Verpflegung, Programm, Unterkunft im Haus, Gelände		

CVJM – Sport 2009 mit neuem Vorsitzenden

Die 42.000 Sportler in 800 Vereinen des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland haben mit dem Studiendirektor aus Lauf - Klaus Schmidt (52) - einen neuen Vorsitzenden im Ehrenamt für den CVJM-Sport erhalten. Klaus Schmidt ist beruflich Gymnasiallehrer an der Wilhelm-Löhe-Schule in Nürnberg und ist Tischtennis-Fachwart im CVJM-Sport.

Er löste zum Jahreswechsel Prof. Karlheinz Wesp (69) vom CVJM Arheilgen bei Darmstadt ab, der 24 Jahre die Geschicke des Sportverbandes mit besonderen Aufgaben im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) lenkte und leitete. In seine Zeit fielen die zahlreichen historischen Veränderungen, die durch die Vereinigung Deutschlands entstanden und daher auch im CVJM-Sport zu spüren waren.

Auch die Evangelische Sportarbeit in Berlin-Brandenburg war von diesen Veränderungen betroffen und ist weiterhin integrierter Bestandteil des

CVJM-Sports in Deutschland. Dies ist auch ein Verdienst von Prof. Karlheinz Wesp.

Die Sportler und Mitarbeiter aus Berlin und Brandenburg freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Klaus Schmidt und hoffen auf ein Wiedersehen mit Karlheinz im Freundeskreis ehemaliger CVJM-Sportmitarbeiter Deutschlands.

Anmerkung des Autors:

Die offizielle Verabschiedung von Prof. Karlheinz Wesp und die Einführung von Klaus Schmidt kann im Internet-Presse-Archiv des CVJM unter: www.cvjm.de nachgelesen werden

Uwe Wehner



Klaus Schmidt und Karlheinz Wesp



Die Geschichte der Saisonbeginn-Gottesdienste ein Teil der Tischtennis-Chronik

Es kommt nicht von ungefähr, dass die Geschichte der Saisonbeginn-Gottesdienste im Jahre 1967 in der Kirchengemeinde Nazareth beginnt. Uwe Wehner hatte in dieser Gemeinde eine tischtennisbegeisterte Jugendgruppe. Uwe engagierte sich über die eigene Gruppe hinaus in dem Leitungsgremium der TTL, die dem Vorschlag eines Saisonbeginn-Gottesdienstes zustimmte.

Natürlich konnte solch ein Gottesdienst nur in einer Kirchengemeinde stattfinden die eine Tischtennisgruppe besaß und einen Pfarrer hatte, der dem Sport positiv gegenüberstand. Beides war in der Nazareth Gemeinde gegeben.

Die Zahl der Gottesdienstbesucher erhöhte sich um die der Tischtennispieler und in der Predigt ging meistens der Prediger auf den Sport ein, und so erfuhr die Kirchengemeinde davon, dass im Bereich der Evangelischen Kirche ein Turnierbetrieb zwischen den Jugendgruppen der einzelnen Kirchengemeinden stattfand.

Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich die Tischtennisleute im Gemeindesaal oder blieben in der Kirche. Sie ehrten ihre Sieger der Saison, ver-

teilten die Mannschaftskataloge für die neue Saison an die Mannschaftsführer und wählten die Zusammensetzung ihres Leitungsgremiums.

Nach Gründung der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. wurde überlegt, wie man einen zentralen Saisonbeginn-Gottesdienst für alle Sportmannschaften hinbekommt. Die Einladung der Tischtennis-Turnierleitung zur sonntäglichen Teilnahme an ihrem Angebot war den Sportlern aus den anderen Sportarten nicht recht. Es sollten ja Kontakte zwischen den Teilnehmern der Sportarten hergestellt werden, und da stand nach dem sonntäglichen Gottesdienst in einer Kirchengemeinde kein Zeitfenster zur Verfügung.

Der Sportbeauftragte der Evangelischen Kirche Berlin – Brandenburg – schlesische Oberlausitz, Dr. Bernhard Felmborg, ergriff dann die Initiative. 2001 lud er als Sportbeauftragter und Pfarrer der Auenkirche zu einem Saisonabschlussgottesdienst alle Kirchensportler ein. Es war eine gute Initiative verbunden auch mit den von SPUK initiierten Wahlen zur Mannschaft und zum Sportler des Jahres im

Kirchensport. Über die Anfangsjahre kamen wir nicht hinaus.

Mit der Bereitschaft der Tischtennis-Turnierleitung auf einen Freitag für den Saisonbeginn-Gottesdienst zu gehen, trat eine Wende ein. Der erste gemeinsame Saisonbeginn-Gottesdienst fand in der Kreuzkirche in Wilmersdorf statt, gehalten vom Sportbeauftragten der EKBO, OKR Dr. Felmborg und organisiert von Pfr. Wagner. Die Kreuzkirchengemeinde wurde von der ESBB angefragt, weil sie in allen von der ESBB angebotenen Sportarten mit einer Mannschaft vertreten ist. Es war eine gut besuchte und von allen Kirchensportlern angenommene Veranstaltung. Bei Imbiss und Getränken kamen sich die Kirchensportler näher und im Anschluss trafen sich die Tischtennisleute, um ihre Mannschaftskataloge in Empfang zu nehmen in einem extra Raum. Eine weitere Neuerung ist seit 2008, dass Jahr für Jahr die Turnierleitungen im Wechsel für den Saisonbeginn-Gottesdienst zuständig sind. War es 2005 bis 2007 der Vorstand der ESBB, so war es im letzten Jahr die Tischtennis-Turnierleitung (TTL) und in diesem Jahr ist es die Fußball-Turnierleitung (FTL). Für das Jahr 2010 wird es dann die Volleyball-Turnierleitung (VTL) sein.

Seit zwei Jahren gibt es einen Jahresabschluss-Gottesdienst für die Mitglieder der Turnierleitungen und den ESBB-Vorstand, zu dem auch die mit der Verdienstnadel ausgezeichneten unserer Arbeit eingeladen sind. Dieser Gottesdienst findet in der Kapelle im Olympiastadion statt. Mit dem anschließenden Treffen ist der Dank verbunden für die Arbeit, die die Mitglieder in den Turnierleitungen geleistet haben, wie auch für den Einsatz in der Vergangenheit, für den sie ausgezeichnet wurden.

-ANZEIGE-

Rechtsanwalt und Mediator

Torsten Speck

Schlesische Str. 20, 10997 Berlin (Kreuzberg)

Tel.: 030-616 547 62 Fax.: 030-616 547 63

info@kanzlei-speck.de

www.kanzlei-speck.de

Tätigkeitsschwerpunkte:

SGB II (Harz IV)

Mediation

Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen nach dem BerHG können Sie Beratungshilfe bei einem Rechtsanwalt zum Eigenanteil von 10,- Euro erhalten.



Aufstellung der bisherigen Saisonbeginn-Gottesdienste

	Jahr	Kirchengemeinde	Stadtteil	Pfarrer/PfarrerIn	Ausrichter
1.	1967	Nazareth-Kirche	Wedding	Pfr. Fabritius	TTL
2.	1968	Auen-Kirche	Wilmerdorf	Pfr. Krauel	TTL
3.	1969	Apostel-Paulus-Kirche	Schöneberg	Pfr. Noack	TTL
4.	1970	Reformations-Kirche	Tiergarten	Pfr. Schlie	TTL
5.	1971	Heilands-Kirche	Tiergarten	Pfr. Löbbecke	TTL
6.	1972	Kirche Neu-Tempelhof	Tempelhof	Pfr. Wossidlo	TTL
7.	1973	Kirche am Lietzensee	Charlottenburg	Pfr. Beuster	TTL
8.	1974	Kirche Alt-Lietzow	Charlottenburg	Pfr. Henning	TTL
9.	1975	Radeland Gemeinde	Spandau	Pfr. Blum	TTL
10.	1976	Emmaus-Kirche	Kreuzberg	Pfrn. Brandt	TTL
11.	1977	Zwölf-Apostel-Kirche	Schöneberg	Pfr. Rietdorf	TTL
12.	1978	Trinitatis-Kirche	Charlottenburg	Pfr. Richwin	TTL
13.	1979	Matthäus-Kirche	Steglitz	Pfr. Goebel	TTL
14.	1980	Ananias-Kirche	Neukölln	Pfr. Loesch	TTL
15.	1981	Martin-Luther-Kirche	Steglitz	Pfr. Weihmann	TTL
16.	1982	Diakoniezentrum Heiligensee	Reinickendorf	Pfrn. Elsaß	TTL
17.	1983	Dorfkirche Zehlendorf	Zehlendorf	Pfr. Wragge	TTL
18.	1984	Dorfkirche Lübars	Reinickendorf	Pfr. Luther	TTL
19.	1985	Gustav-Adolf-Kirche	Charlottenburg	Pfrn. Frisch	TTL
20.	1986	Kirche Alt-Reinickendorf	Reinickendorf	Stud.theol. Lübke	TTL
21.	1987	Trinitatis-Kirche	Charlottenburg	Pfr. Richwin	TTL
22.	1988	Kreuzkirche	Wilmerdorf	Pfr. Grün-Rath	TTL
23.	1989	Wichern-Kirche	Spandau	Pfr. Schallnas	TTL
24.	1990	Dorfkirche Alt-Wittenau	Wittenau	Pfr. Heyne	TTL
25.	1991	Dietrich-Bonhoeffer-Kirche	Steglitz	Pfr. Walsdorf	TTL
26.	1992	Kirche Pichelsdorf	Spandau	Pfr. Seeger	TTL
27.	1993	Trinitatis-Kirche	Charlottenburg	Pfr. Richwin	TTL
28.	1994	Matthäus-Kirche	Steglitz	Pfrn. Laage-Braeuer	TTL
29.	1995				TTL
30.	1996	Kreuzkirche	Wilmerdorf	Pfr. Wagner	TTL
31.	1997	Gustav-Adolf-Kirche	Charlottenburg	Probst Dr. Lütcke/Pfrn. Freudenberg	TTL
32.	1998	Kath. St. Laurentius-Kirche	Tiergarten	Pfr. Desczyk	TTL
33.	1999	Paul-Schneider-Kirche	Lankwitz	Pfrn. Felmy/Diakonin Appelmann	TTL
34.	2000	Kirche zu Wartenberg	Hohenschönhausen	Frau Richter/Gemeindepädagogin	TTL
35.	2001	Auenkirche	Wilmerdorf	Pfr. Dr. Felmberg	TTL
36.	2002	Martin-Luther-Kirche	Lichterfelde		TTL
37.	2003	Kreuzkirche	Wilmerdorf	Pfr. Wagner	TTL
38.	2004	Laurentius-Kirche	Spandau	Pfr. Hermann (CVJM)/Pfr. Seeger	TTL
39.	2005	Kreuzkirche	Wilmerdorf	OKR Dr. Felmberg/Pfr. Wagner	ESBB
40.	2006	Heilige Geist-Kirche	Tiergarten	OKR Dr. Felmberg/Pfr. Oprotkowitz	ESBB
41.	2007	Kapelle im Olympiastadion	Charlottenburg	OKR Dr. Felmberg	ESBB
42.	2008	Ev. Freikirchliche Gemeinde	Schöneberg	Pastor Noss	TTL

EK Trinitatis Berlin gewinnt das 24. Johannis-Pokalturnier des MTV Markoldendorf

Die Tischtennisabteilung des MTV Markoldendorf veranstaltete das traditionelle, nunmehr 24. Johannis-Pokalturnier für geladene 3-er Mannschaften der Bezirksklassen. Bei der Begrüßung der TT-Sportler wurde die besondere Verbundenheit und Treue zu diesem Turnier für EKT Berlin und für die TTG Einbeck mit jeweils 20 Teilnahmen hervorgehoben und mit Applaus der Teilnehmer gewürdigt.

Sechs Mannschaften nahmen am Turnier teil, zwei Mannschaften hatten leider kurzfristig absagen müssen. Das Starterfeld wurde durch Auslosung in 2 Gruppen aufgeteilt. Gruppe A bildeten TSV Lauenberg, MTV Markoldendorf I und EKT Berlin, die Gruppe B der MTV Mainzhofen, SV Ahlbershausen und die TTG Einbeck II.

In den Gruppenspielen qualifizierten sich EKT Berlin (mit 2 Siegen Gruppenerster A) gegen MTV Mainzhofen (mit einem Sieg Gruppensekunder B) und SV Ahlbershausen (mit 2 Siegen Gruppensekunder B) gegen TSV Lauenberg (mit einem Sieg Gruppensekunder A) für die Halbfinalspiele. Der 5. Platz wurde zwischen den in den Gruppenspielen sieglosen Mannschaften des MTV Markoldendorf und der



Die Sieger v.l.n.r. Andreas Marholz, Kai Salzmer, Falko Förster,
(vorn) Tanja Marholz mit Pokal

TTG Einbeck II ausgespielt wobei sich der Gastgeber mit 5:1 durchsetzte. Die Halbfinalspiele gewannen EKT Berlin und TSV Lauenberg jeweils recht deutlich mit 5:1 und bestritten das Endspiel. Die Endspielpartner zeigten sich sehr spielstark und ausgeglichen, wobei sich Berlin als Favorit nur unerwartet knapp mit 5:4 durchsetzte. Falko Förster, Kai Salzmer und Andreas Mahrholz bildeten das erfolgreiche Team und wurden mit dem Wanderpokal geehrt. TSV Lauenberg mit Dominique Wengler (mit 6:3 drittbester Einzelspieler), Stefan Welteroth und Andreas Kranz (faire Ergänzung vom SV Ahlbershausen) erhielt einen Pokal für den zweiten und MTV Mainzhofen (Niels Kiene, Simon Ebbighausen, Markus Lange mit 5:2 gegen SV Ahlbershausen) für den 3. Platz. Den begehrten Pokal für den besten Einzelspieler des Turniers nahm Falko Förster als einziger ungeschlagener

Spieler (9:0) strahlend entgegen. Als zweitbesten Einzelspieler wurde Kai Salzmer (9:1) geehrt. Mehrere Preise wurden unter allen Spielern verlost und den siegreichen Spielern aus Berlin wurden Reisegutscheine überreicht. Spieler und Gäste erfreuten sich der freundlichen Bewirtung des MTV und ließen den sportlichen Tag in geselliger Runde ausklingen.

Bericht für die
Einbecker Morgenpost von
Detlev Muth:



Wieder einmal neigt sich eine Tischtennis-Saison dem Ende entgegen, und diesmal eine besonders erfolgreiche — zum ersten Mal ist unserer Mannschaft der Aufstieg in die 2. Liga geglückt.

Auch neben dem Sport haben wir einiges miteinander erlebt. Wir haben Jugendgottesdienste mitgestaltet, beim Gemeindefest Quizspiele angeboten und viele Ausflüge gemacht. Gemeinsame Reisen führten uns nach Krakau und Auschwitz, Dresden und Zoppot. Auch der Evangelische Kirchentag war als Ziel beliebt.

bereits für die Deutschen Eichenkreuz-Meisterschaften qualifiziert. Aber auch ihre Teamkameraden sind erfolgreich: die Mannschaft steht z.Zt. auf dem 1. Platz der Miniliga. Besonders schön sind gemeinsame Erfolge. An einem Mittwoch im Oktober hatten die Mini- und die Erwachsenen-Mannschaft nacheinander ein Heimspiel, und beide Spiele gingen siegreich für Philippus aus.

Die Saison startet gleich mit einem Höhepunkt, dem Saisoneroöffnungsgottesdienst. Er findet reihum in am Ligabetrieb teilnehmenden Gemeinden statt, einmal sogar in der Kapelle des Olympiastadions. Im Anschluss gibt es bei einem kleinen Imbiss die Ehrung der Sieger aus der vergangenen Saison und die neuen Spielunterlagen.

schaft beheimatet ist. Die Friedenauer Nathanaele trainieren unter Anleitung des Jugendwarts der ESBB-Tischtennisabteilung Frank-Michael Kant. So wurde mittlerweile schon das eine oder andere Lokalderby ausgetragen. Wir können stolz sein, zwei Nachwuchsmannschaften in unserer Gemeinde zu haben, denn die ESBB-Sportgruppen haben durchaus Nachwuchssorgen.

Neil Mac Lean of Coll

Philippus-Nathanael-Kirchengemeinde

-ANZEIGE-



Autohaus Peter Stölting e.K.
Der einzige Peugeot-Service-Partner
in Berlin - Tiergarten



ANGEBOT

Ölwechsel € 15,00
+ Material

z.B.
Peugeot 206 komplett
Benzin (außer RC) **€ 55,00**

Check bei: Vabestric,
Kundenfach: 10440



Autohaus Peter Stölting e.K.
Peugeot Service-Vertragspartner

Quitzeowstraße 72, 10551 Berlin
Telefon (030) 395 44 72
Fax (030) 395 84 44

E-Mail info@autohaus-stoelting.de
Web www.autohaus-stoelting.de

31

**Die Evangelische Sportarbeit Berlin – Brandenburg e.V.
lädt ein zum**

SAISONBEGINNGOTTESDIENST

am

Freitag, den 11. September 2009 um 19.00 Uhr

**in die Dietrich Bonhoeffer Kirche der
Ev. Kirchengemeinde Lichtenrade
Rackebüller Weg 64, 12305 Berlin**

**Der Ablauf des Gottesdienstes liegt in der Verantwortung des
Gemeindepfarrers Roland Wieloch**

**Nach dem Gottesdienst werden Mitglieder der ESBB für ihren
ehrenamtlichen Einsatz für unsere Sportarbeit mit der Verdienstnadel
geehrt.**

**Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns im Gemeindesaal am
Ort. Bei einem kleinen Imbiss und Getränken besteht die Möglichkeit
zu einem Meinungsaustausch zwischen dem Vorstand, den einzelnen
Turnierleitungen, Sportgruppen und ehemaligen Mitarbeitern in der
Evangelischen Sportarbeit.**

**Der Vorstand würde sich über
eine rege Beteiligung freuen.**

**Die Tischtennisturnierleitung wird in einem gesonderten Raum die
Spielkataloge für die Saison 2009/10 an die teilnehmenden Mannschaften
verteilen.**

**Die Evangelische Sportarbeit Berlin – Brandenburg e.V.
lädt ein zum**

SAISONBEGINNGOTTESDIENST

am

Freitag, den 11. September 2009 um 19.00 Uhr

**in die Dietrich Bonhoeffer Kirche der
Ev. Kirchengemeinde Lichtenrade
Rackebüller Weg 64, 12305 Berlin**

**Der Ablauf des Gottesdienstes liegt in der Verantwortung des
Gemeindepfarrers Roland Wieloch**

**Nach dem Gottesdienst werden Mitglieder der ESBB für ihren
ehrenamtlichen Einsatz für unsere Sportarbeit mit der Verdienstnadel
geehrt.**

**Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns im Gemeindesaal am
Ort. Bei einem kleinen Imbiss und Getränken besteht die Möglichkeit
zu einem Meinungsaustausch zwischen dem Vorstand, den einzelnen
Turnierleitungen, Sportgruppen und ehemaligen Mitarbeitern in der
Evangelischen Sportarbeit.**

**Der Vorstand würde sich über
eine rege Beteiligung freuen.**

**Die Tischtennisturnierleitung wird in einem gesonderten Raum die
Spielkataloge für die Saison 2009/10 an die teilnehmenden Mannschaften
verteilen.**